DAS MAGAZIN DER EVANG.-LUTH. INNENSTADTGEMEINDEN ST.EGIDIEN, ST.JAKOB, ST.LORENZ & ST.SEBALD

Citykirche

88.
AUSGABE

JUNI & JULI 2021

Träume

Erst durch die Menschen, die hier leben, wird unsere Stadt lebenswert. Für diese Menschen schaffen wir Raum zum Wohnen und Leben. Bezahlbar, sicher und sozial.

www.esw.de

raum für perspektive

Jan Martin Depner

EDITORIAL

Liebe Leser*innen,

wir vom Redaktionsteam der *Citykirche* wünschen Ihnen einen traumhaften Sommer. Einen, in dem viele Ihrer Träume in Erfüllung gehen. Dabei gehe ich natürlich davon aus, dass Sie überhaupt Träume haben. Vielleicht nennen Sie das ja für sich auch „Hoffnung" oder „Sehnsucht".
Ganz egal: Hinter dem, wovon wir träumen, hinter dem, wonach wir uns sehnen, steckt immer etwas Gutes. Unsere Träume sind ganz eng mit unserer Einzigartigkeit, mit unserer Person verbunden. Und auch, wenn wir uns manchmal nach ganz unheiligen Dingen sehnen sollten, können wir darin doch unser ureigenes und uneingeschränkt gutes Wesen entdecken.

Dass wir alle sehr verschieden sind, dass kann man in dieser Ausgabe auch daran sehen, dass unsere Interviewpartner*innen die teilweise gleichen Fragen doch sehr unterschiedlich beantworten. Vielleicht mögen Sie ja beim Lesen einmal quer blättern und die Interviews auf diese Unterschiede hin untersuchen.

Die Stars unserer Ausgabe, die hier durch traumhafte Fotografien in unser Auge springen, sind diesmal ganz bewusst zentrale Persönlichkeiten im evangelischen Nürnberg, die aber sonst nicht so häufig in unserem Magazin auftauchen, wie die Kolleg*innen der Innenstadtgemeinden.

Eingerahmt werden die Interviews von zwei Artikeln zu Träumen an sich und deren Verwurzelung in unserem Leben und unserem Glauben. Da geht es unter anderem um die Träume der jungen Leute heute oder darum, wie wichtig Träume die Geschicke biblischer Personen beeinflusst haben.

Schließlich finden Sie noch zwei Artikel zu dem, was im Nürnberger Sommer immer schon zum Träumen in unsere Citykirchen einlud: das Musikfest ION, das auch in diesem Jahr (unter Corona Bedingungen) heilsam und anregend ein 70. Mal stattfinden wird. Und was sonst noch so alles stattfindet – oder besser: stattfinden soll – ist wie immer im hinteren Teil des Magazins zu entdecken.

Dass Sie sich sicherheitshalber kurz vor einer Veranstaltung noch darüber informieren, ob sie stattfinden kann, ist ja nun schon fast selbstverständliche Routine in Pandemiezeiten.

Vielleicht gehen Sie ja – angeregt von unseren Interviews – einmal auf Entdeckungsreise und schauen, was hinter Ihren eigenen Träumen an spannenden Auslösern steckt. Oder Sie nehmen sich ganz grundsätzlich in diesem Sommer mehr Zeit zum Träumen und erleben dann hoffentlich die inspirierende Kraft, die aus dem Träumen erwächst.

Bis bald in der Innenstadt,
bleiben Sie gesund

Ihr

Jan Martin Depner
Pfarrer St. Lorenz

ANZEIGE

Themenübersicht

Träume sind was Feines
Seite 8

Eure Alten sollen Träume haben …
Seite 22

Motto – 70. Musikfest ION
Seite 24

Leitthema: „Träume“

3 Editorial
6 Potpourri der Träume
8 Träume sind was Feines
10 Dankbarkeit und Zufriedenheit
12 Netzwerk sticht Hierarchie
14 Für ein gutes Miteinander
16 Interkulturelles erleben
18 Aufhebung der Grenzen
20 Nähe ohne Angst
22 Eure Alten sollen Träume haben …

Nachrichten aus der Innenstadt

24 Motto – 70. Musikfest ION
26 Überblick – 70. Musikfest ION
28 Angebote für Verwitwete mit Kindern
29 Evangelische Hochschule
32 Jakob schaut die Himmelsleiter

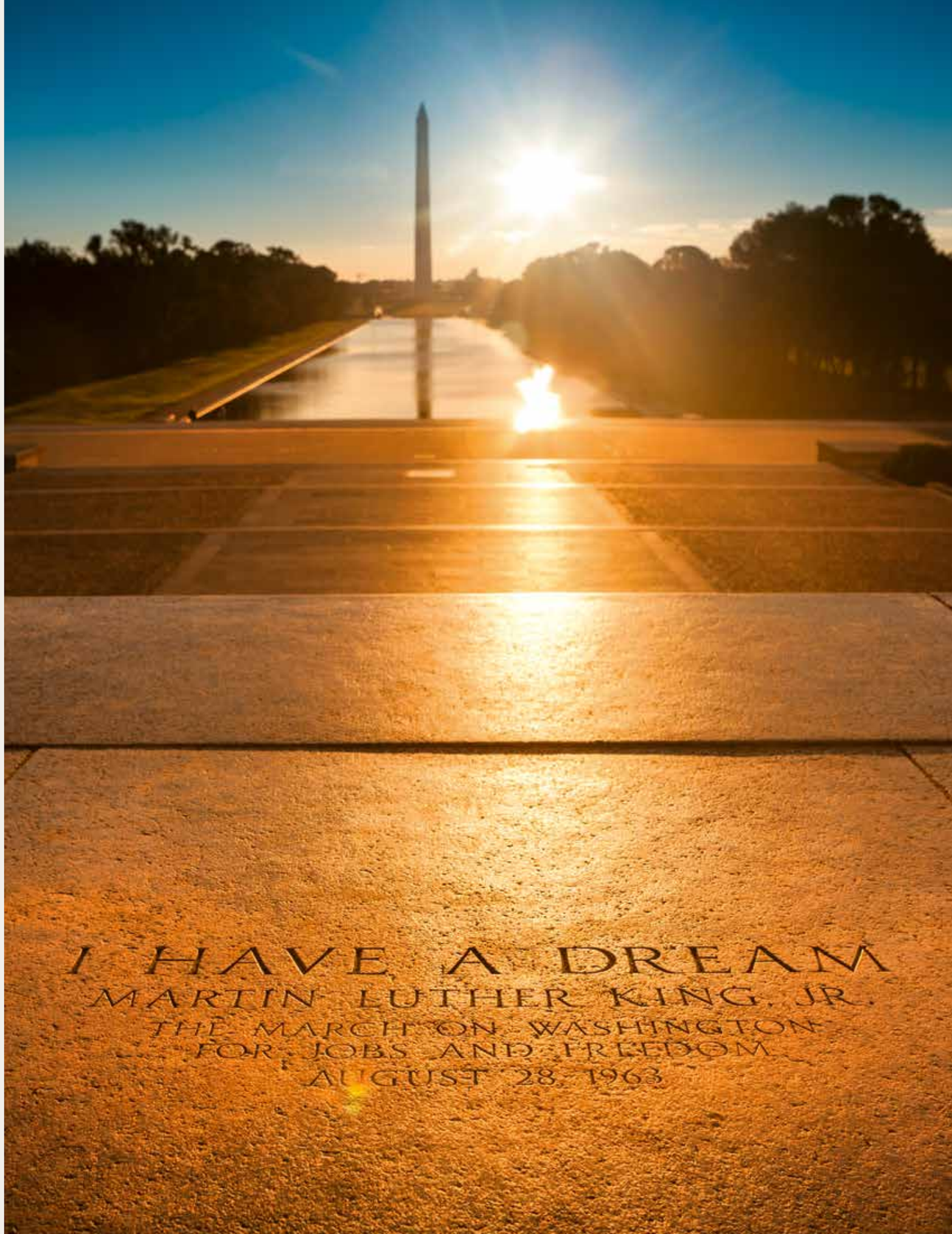
Gottesdienste, Führungen, Gruppen, Kreise & Termine

30 Innenstadtgottesdienste und Führungen im Überblick
34 Gruppen und Kreise im Überblick
36 Kirchenmusik
37 Ökumenische Veranstaltungen
38 Termine im Juni und Juli

Aktuelles aus den Gemeinden

54 Neues aus St. Jakob
56 Neues aus St. Lorenz
58 Neues aus St. Egidien & St. Sebald
62 Ansprechpartner, Adressen & Impressum
67 Freunde der Citykirche

Titelbild: iStockphoto.com



Potpourri der Träume

„Ich habe einen Traum“ meinte Martin Luther King in seiner berühmten Rede gegen den Rassismus. Ums Träumen anderer Realitäten geht’s auch in Gedichten und Liedern. Das ist eine kleine, völlig willkürliche Auswahl.

Tagtraum

Hab mich in vielen Dingen verschätzt und auch geirrt
Zu viel will mir misslingen
Bin ratlos und verwirrt
Ich habe meine Hände nicht weniger gerührt als andere
Doch hat es am Ende scheint mir zu nichts geführt, scheint mir zu nichts geführt

Hab mich zu oft im Leben von der Wirklichkeit entfernt
Doch das Träumen aufzugeben
Ich hab es nie gelernt
Wird mir mein Mut genommen, bin ich traurig und betrübt
Dann ist mir ein Traum willkommen, in dem mir alles glückt, in dem mir alles glückt
Und ich träumt, ich flog hoch über Land und Meer so leicht und weit für jetzt und alle Zeit von jeder Last befreit
Und ich träumt, es zog tief unter mir vorbei, was früher war, und ich durchschaute klar mich selber und sogar, dass ich träumte, ich flog

Hab mich zu hoch verstiegen
Bin kränker als vorher
Jetzt bin ich wach
Nun wiegen meine Glieder tausendmal so schwer
Ich spür die harte Erde, fühl mich erschöpft und wund
Doch lebe ich und ich weiß, ich werde schon bald wieder gesund

Hannes Wader 1995
(aus: Songtexte Mania)

I have a dream ...

Ich habe einen Traum:
Ein Lied, das ich sing'
Das mir hilft, mit allem fertig zu werden.
Wenn du das Wunder eines Märchens sehen kannst,
Dann kannst du die Zukunft angehen,
Wenn du auch scheitern magst.

Ich glaube an Engel
An das Gute in allem, das ich seh'
Ich glaube an Engel
Wenn ich weiß, dass die Zeit für mich gekommen ist,
Dann werde ich den Strom überqueren.
Ich habe einen Traum.

ABBA, Pop-Band aus Schweden
(April 1979)

I Have A Dream

Ich habe einen Traum, dass eines Tages jedes Tal erhöht und jeder Hügel und Berg erniedrigt wird. Die rauhen Orte werden geglättet und die unebenen Orte begradigt werden. Und die Herrlichkeit des Herrn wird offenbar werden, und alles Fleisch wird es sehen.

Das ist unsere Hoffnung. Mit diesem Glauben kehre ich in den Süden zurück.
Mit diesem Glauben werde ich fähig sein, aus dem Berg der Verzweiflung einen Stein der Hoffnung zu hauen. Mit diesem Glauben werden wir fähig sein, die schrillen Missklänge in unserer Nation in eine wunderbare Symphonie der Brüderlichkeit zu verwandeln. Mit diesem Glauben werden wir fähig sein, zusammen zu arbeiten, zusammen zu beten, zusammen zu kämpfen, zusammen ins Gefängnis zu gehen, zusammen für die Freiheit aufzustehen, in dem Wissen, dass wir eines Tages frei sein werden.
Das wird der Tag sein, an dem alle Kinder Gottes diesem Lied eine neue Bedeutung geben können: „Mein Land von dir, du Land der Freiheit singe ich. Land, wo meine Väter starben, Stolz der Pilger, von allen Bergen lasst die Freiheit erschallen.“

Martin Luther King (1929-1968), Pastor und Bürgerrechtler, am 28. August 1963
(Auszug)

Artikel: Paul Schremser
Artikelfotos: Wikipedia.org, ARD Archiv,Pinterest.com, musikexpress.de, welt.de

Der Abend

Schweigt der
Menschen laute Lust:
Rauscht die Erde wie
in Träumen
Wunderbar mit allen Bäumen,
Was dem Herzen kaum bewußt,
Alte Zeiten, linde Trauer,
Und es schweifen leise Schauer
Wetterleuchtend durch die Brust.

Josef von Eichendorff
(1788-1857)
Aus dem Leben eines Taugenichts (1826)

Mit 17 hat man noch Träume

Mit 17 hat man noch Träume,
da wachsen noch alle Bäume
in den Himmel der Liebe.
Mit 17 kann man noch hoffen,
da sind die Wege noch offen
in den Himmel der Liebe.
Doch mit den Jahren
wird man erfahren
daß manche der Träume zerrann'.
Doch wenn man jung ist,
so herrlich jung ist,
wer denkt, ja, wer denkt schon daran?

Peggy March, Schlagersängerin 1965

ANZEIGE

BESTATTUNGS- UND ÜBERFÜHRUNGSINSTITUT

RUMMEL
BESTATTERMEISTER

Jederzeit erreichbar
Alle mit einem Sterbefall verbundenen Angelegenheiten erledigen wir zuverlässig und vertrauensvoll aus einer Hand.

Tel.:0911 / 83 17 87
Fax: 0911 / 83 25 270

Mitglied des
“Landesfachverbandes Bestattungsgewerbe Bayern e.V.”

Burgschmietstraße 41–43
90419 Nürnberg
www.bestattungen-rummel.de

Fischbacher Hauptstraße 185
90475 Nürnberg
Email: rummel@maxi-dsl.de

THANATOPRAKTIKER VOM HANDWEWRK GEPRÜFT

Die *Citykirche* zum Thema Träume kommt freundlich-positiv daher. Was wünsch' ich mir, wovon träume ich, was hoffe ich?

Träume sind was Feines

Träume sind was Feines?

Wie passt es dann dazu, dass fromme Leute – von Päpsten des Mittelalters bis zu heutigen Predigern – Träume als Verführungen des Teufels bezeichnen und im frühen Christentum Traumdeuter gar nicht erst getauft werden durften?

Es ist gar nicht so leicht mit den Träumen. Bis heute gibt es geistliche Traditionen, die dazu raten, sich morgens als Erstes von seinen nächtlichen Träumen zu trennen. Und das steht durchaus in der Tradition der frühen Kirche, die erlebt hatte, dass Träume unkontrollierbar sind und die ein wenig ängstlich auf diese geistliche Dimension des Lebens reagierte. Schließlich sind im Neuen Testament Träume überraschend weniger prominent als im Alten, und die heidnischen Traumdeuter haben die Skepsis gegenüber dem Phänomen des Träumens sicher noch verstärkt.
Dabei gibt es wunderbare Traumgeschichten in der Bibel – an ein paar von ihnen will ich gleich noch erinnern – und Gott redet und lenkt durch so manchen Traum ganz direkt. Man kann also nicht sagen, dass Träume für die Glaubenden unerheblich wären – im Gegenteil.

Und Gott sprach zu ihm im Traum

Wenn eine biblische Gestalt von Träumen berichtete, dann konnte man davon ausgehen, dass diese ernst genommen wurden. Wenn der Prophet Joel verheißt, dass der Geist Gottes Träume schenken wird, dann ist das eine positive Sache. Klar, vielleicht warnt Gott durch manchen Traum, vielleicht bewirkt ein Traum eine unerfreuliche Wende, aber das Entscheidende war: alle gingen davon aus, Gott nutzt den Traum.

Gott schenkt Visionen von der Zukunft, er warnt, er lenkt und er tröstet durch Träume. Gar nicht so selten ist ein Traum eine Botschaft Gottes. „Und Gott sprach zu ihm im Traum …", so taucht das in den biblischen Büchern immer wieder auf. Manchmal spricht Gott glasklar und oft auch seltsam auslegungsbedürftig. Aber auch, wenn der Traum unverständlich ist, war klar, was zu tun ist: Der Traum musste gedeutet werden. Also bete ich entweder zu Gott direkt, dass er mir das Geträumte bitte erklären solle, oder ich suche mir einen Propheten/eine Prophetin oder spreche mit anderen aus meiner Gemeinschaft, dass sie mir helfen, zu verstehen.

Was bedeutet das, wenn sieben fette Kühe aus dem Nil steigen und dann sieben magere? Und dann fressen die mageren die fetten auch noch auf … Und dann wiederholt der Traum das Thema mit Ähren …? Für Pharao war klar, das musste etwas zu bedeuten haben. Aber seine eigenen Traumdeuter überzeugten ihn nicht und gaben auf.

Da musste Josef helfen, dieser fromme Jude, und als dann dessen Deutung den Pharao überzeugte, wurde der Traum zum Karrierekick des Deuters und zum Fundament vernünftigen Regierungshandelns. Gott hat durch seinen Traum und seine autorisierte Deutung Ägypten und dadurch später auch Israel gerettet. Tolle Sache.

Die Himmelsleiter

Ganz direkt erscheint einem späteren Josef ein Engel im Traum. Mehrmals. Zunächst überzeugt er ihn, seine Verlobte nicht zu verlassen, weil diese ihm nicht untreu gewesen sei, sondern vom Heiligen Geist schwanger. Und später empfiehlt ein Engel dann die Flucht nach Ägypten. Und was, wenn die Weisen aus dem Morgenland nicht auf ihren Traum-Engel gehört und Herodes auf dem Rückweg die Identität des kleinen Jesus preisgegeben hätten? Vor zweitausend Jahren also waren Träume keine Schäume, sondern lebenswichtig und mit Konsequenzen für Gottes Plan mit der Welt.

Einer meiner liebsten Träume ist sicher der von der Himmelsleiter: Abends noch wähnte sich Jakob ziemlich allein in der Einöde, aber nach dem Traum ist er am nächsten Morgen voller Ehrfurcht und Freude und erkennt, dass er nicht allein gewesen ist. Eine Leiter direkt vom Himmel führt zu seiner Schlafstatt, Engel klettern auf und ab und Gott verspricht Jakob viele Nachkommen und liebevolle Treue. Durch seinen Traum erkennt Jakob, dass das, was karg und trist erschien, in Wahrheit Zentrum und Fokus der heißen Liebe Gottes ist.

Es gäbe in der Bibel noch mehr zu entdecken. Gott verhandelt und diskutiert im Traum, lässt kryptisch träumen oder klare Anweisung erhalten.

In Tagträumen von einer besseren Welt nutzt der Geist Gottes Visionen dazu, um neue Energie zu spenden. Und Träume können durchaus Hoffnung stärken und unseren Blick auf das gute Ende hin ausrichten.

Auch ohne theologischen Deutungsrahmen sind Träume letztlich etwas Gutes. Durch das Träumen sortiert sich das Gehirn, reinigt und klärt sich. Seine Träume in ein Traumtagebuch zu schreiben kann helfen, über das Leben nachzudenken und Geheimnisse der eigenen Seele zu entschlüsseln. Dass auf diesem Gebiet auch viel Unfug zu finden ist, ändert nichts daran: Träume sind etwas Gutes und haben sogar das Potenzial, mein geistliches Leben zu bereichern. Zu Risiken und Nebenwirkungen sprechen Sie mit Ihrer Gemeinde.

Text:
Jan Martin Depner
Artikelfotos:
iStockphoto.com

ANZEIGE

Oliver Mally – Leitender Sekretär, CVJM Nürnberg e.V.

Dankbarkeit und Zufriedenheit

Oliver Mally, 39, ist seit 2005 auf verschiedenen Stationen in Deutschland und Südamerika Referent des Christlichen Vereins junger Menschen (CVJM). Seine Aufgaben in dieser Funktion sind unter anderem die inhaltliche Leitung des Vereins, konzeptionelle Planungen, Predigen, Personalführung, Freizeiten und Tagungen veranstalten. Der gebürtige Nürnberger ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Herr Mally, was war Ihr größter Kindheitstraum?

Vielleicht ein bisschen zu klischeehaft, aber als kleiner Junge hab ich selbstverständlich von einer Karriere als Fußballstar geträumt. Die Poster in meinem Zimmer, meine Bettwäsche und mein Kleiderschrank waren beste Zeugen dafür, dass ich den Gedanken tatsächlich eine gewisse Zeit ernsthaft verfolgt habe. Wenn ich mir die professionelle Sportwelt heute so anschaue, bin ich aber sehr froh, dass der CVJM mein Arbeitgeber geworden ist und nicht der 1. FCN und Co.

Welche Ihrer Träume der Vergangenheit haben sich erfüllt?

Ich kann mich nicht mehr genau erinnern, wann es losging, aber irgendwann machte sich bei mir der Traum breit, einen Teil meines Lebens im Ausland zu verbringen und meine Liebe für Menschen, andere Kulturen und für Gott damit zu verbinden. Ich habe bereits mein Anerkennungsjahr in Kolumbien verbracht; so war eine gewisse Offenheit da für den Fall, dass ich bzw. wir als Familie noch einmal einen Ruf von Gott verspüren sollten. Letztendlich haben wir uns dann für knapp fünf Jahre nach Peru aufgemacht und durften neben unserem Dienst im CVJM ganz tolle Menschen und faszinierende Landschaften kennenlernen. Auch die Erfahrung, einen 6.000er zu besteigen, gehörte dazu. Und da unsere Tochter in Südamerika geboren wurde, werden wir auch tagtäglich an viele der dort verwirklichten Träume erinnert.

Wie gehen Sie damit um, wenn sich Ihre Träume nicht erfüllen?

Keine Frage: Zerplatzte Träume sind eine absolute Enttäuschung. Wie sehr es mich wurmt, hängt natürlich von der jeweiligen Tragweite des Traumes ab. Was mich trägt, ist die Gewissheit, dass Gott es unheimlich gut mit mir meint. Daher können sich selbst zerplatzte Träume in Segen verwandeln. Aber das ist deutlich leichter gesagt, als dass ich das in der Praxis immer so leben könnte.

Grundsätzlich versuche ich meinen Tag und irgendwie auch mein Leben mit der Klammer „Dankbarkeit und Zufriedenheit" zu gestalten. Bereits am Morgen soll die Dankbarkeit für den Tag, für meine Familie, meinen Gott und so vieles mehr, das ich als selbstverständlich erachte, im Vordergrund stehen. Und abends, wenn sich meine Gedanken darum drehen wollen, was ich alles nicht geschafft habe, wann ich nicht genug gewesen bin, wo vielleicht Träume zerplatzt sind, soll sich Zufriedenheit breitmachen.

Ihr lebendigster Nach-Corona-Traum?

Wo soll ich da anfangen? Mir fehlen der Teamsport, Umarmungen, Familientreffen, Kinoabende, Konzerte, Ausflüge über die Grenzen der Stadt hinaus und noch vieles mehr. Aktuell wäre ich wahrscheinlich schon einfach nur froh, wenn ich mal wieder mit ein paar meiner engsten Freunde entspannt im Biergarten sitzen könnte.

Wenn Sie sich die Welt erträumen könnten, wie würde sie dann aussehen?

Ich träume von einer Welt, in der viel mehr gemeinsam passiert als in sich immer stärker voneinander abgrenzenden Grüppchen. Ich träume davon, dass Hass und Ungerechtigkeit immer mehr zurückweichen. Ich träume von einer Gesellschaft, die wieder mehr nach Gott fragt und mit ihm rechnet. Und ich träume davon, mal eine Saison zu erleben, in der der Club nicht gegen den Abstieg spielt.

Interview:
Hannes Schott
Artikelfoto:
Madame Privé

Johannes Amberg – Jugendkirchenpfarrer, LUX – Junge Kirche

Netzwerk sticht Hierarchie

„Netzwerk sticht Hierarchie“, sagte Johannes Amberg in einem völlig anderen Zusammenhang. Damit ist er wahrscheinlich sehr nah am Denken seiner „Gemeindeglieder", den Jugendlichen der Jugendkirche LUX. Diese leitet Amberg als Pfarrer seit anderthalb Jahren zusammen mit zwei Pädagoginnen. Damit ist für ihn schon mal ein Traum in Erfüllung gegangen.

Herr Amberg, was Ihr größter Traum in der Realität?

Puh, solche Dinge wie, dass Gottes Schalom sich endlich mal durchsetzt, dass Kirche und Menschen wieder besser zusammenfinden, dass aus meinen Kindern mal was wird und dass ich mit meiner großartigen Frau altwerden darf – so weit, so normal.
Für mich persönlich wäre es, glaube ich: nochmal einige Zeit im Ausland leben. Wo die Menschen eine andere Sicht aufs Leben, den Glauben, die Kirche und die Welt haben. Ich war im Studium ein Jahr in den USA, das hat mir den Horizont so erweitert. Als ich heimkam, hatte ich auch eine neue Sicht auf meine Heimat und auf mich gewonnen. Wie unglaublich bereichernd. Amerika fasziniert mich immer noch, ich habe auch immer noch Kontakte da. Vielleicht werde ich ja eines Tages doch noch Pfarrer in New York?

Welche Träume der Vergangenheit haben sich erfüllt?

Ich bin Jugendkirchenpfarrer geworden. 🙂

Was war Ihr größter Kindheitstraum?

Ich kann mich noch gut erinnern, dass ich mir als Kind geschworen habe: Nie würde ich meine eigenen Kinder so unfair behandeln, wie meine Eltern mich behandelt haben. Solche Sachen wie: Immer musste ich zu früh ins Bett gehen, nie durfte ich genug Süßigkeiten essen oder so lange fernsehen, wie ich wollte. Die Großen durften das alles, ich nicht. Fand ich extrem ungerecht. Und ich wollte es mir merken, damit ich meinen Kindern sowas Unfaires nicht antue.

Nun ja, ich habe es mir all die Jahre gemerkt. Dennoch bin ich heute aus deren Sicht leider genauso unfair zu meinen Kindern – da hat sich die Perspektive geändert, was unfair bedeutet. Geblieben ist mir aber: Ich reagiere allergisch, wenn es ungerecht zugeht.

Wie gehen Sie damit um, wenn sich Ihre Träume nicht erfüllen?

Das ist einfach: Ich träume neue Träume. Schwieriger finde ich, wenn sich ein Traum erfüllt, aber anders, als ich ihn mir vorgestellt habe. Ich schwanke dann zwischen Trauer und Wut auf der einen Seite, weil meine Erwartungen nicht erfüllt wurden – und andererseits will ich Gott gegenüber ja nicht undankbar sein, der den Traum erfüllt hat. Ein Zwiespalt.

Gibt es für Sie einen Traumberuf?

Mehrere. Mir wurde der größte davon erfüllt, ich bin Pfarrer geworden. Dafür bin ich dankbar und froh jeden Tag, weil ich für das bezahlt werde, wofür ich brenne: Menschen von Gott zu erzählen und sie ein Stück auf ihrem Lebensweg zu begleiten, ist das Erfüllendste, was ich mir vorstellen kann.

Trotzdem gibt es Tage, an denen ich mir denke: Aus dir wäre auch ein guter Schreiner geworden. Ich liebe die Arbeit mit meinen Händen und Holz. Ich stehe total auf gutes Werkzeug. 🙂

Und am Ende des Tages sehe ich genau, was ich geschafft habe. Das ist im Pfarrberuf leider nicht immer so.

Ihr lebendigster Nach-Corona-Traum?

Wieder Menschen in LUX. Es gibt nichts Traurigeres als eine Jugendkirche ohne Jugendliche. Ohne Gemeinschaft, ohne Abhängen, ohne fette Partys und fette Gottesdienste.

Wovon träumen die Menschen, um die Sie sich kümmern?

Unbeschwertheit. Leichtigkeit. Einfach so Leute treffen, miteinander lachen, ratschen, tanzen, knutschen und die Welt nicht andauernd so ernst nehmen zu müssen, wie Erwachsene das tun. So sollte eigentlich Jugend aussehen.

Interview:
Jan Martin Depner
Artikelfoto:
Madame Privé

Matthias Ewelt – Geschäftsführender Vorstand, Stadtmission Nürnberg

Für ein gutes Miteinander

Seit vier Jahren ist Pfarrer Matthias Ewelt Vorstandsmitglied der Stadtmission Nürnberg, des örtlichen Diakonischen Werks. Der 56-Jährige ist in Gunzenhausen geboren und aufgewachsen. Um ein Haar würde er heute als Kfz-Mechaniker an Motorrädern herumschrauben. Aber dann hat er doch noch das Abitur bestanden und Theologie studiert.

Herr Ewelt, was ist Ihr größter Traum?

Den wage ich nicht zu träumen: Dass niemand mehr Hilfe im Leben braucht und selber klarkommt. Unter den gegebenen Umständen ist mein größter Traum deshalb, dass wir noch viel mehr Menschen helfen können.

Welche Ihrer Träume hat sich bereits erfüllt?

In der Corona-Krise sind wir als Stadtmission enger zusammengerückt. Wenn's geknirscht hat, wenn wir keine schnellen Lösungen gefunden haben und auch von der Politik wenig Unterstützung kam, war eines immer klar: Wir fühlen uns als Diakonie unserem Auftrag verpflichtet. Anstatt uns in Dingen zu verstricken, die nicht funktionieren, trotz allem so professionell wie möglich zu arbeiten, ist schon traumhaft.

Was war denn mal Ihr Kindheitstraum?

Als Kind habe ich mir gewünscht, ein glückliches und einfaches Leben führen. Ich hatte das Glück, eine sehr behütete Kindheit zu haben. Das prägt mich auch im Blick auf die Wünsche für mich selber und für andere. Im Verlauf meines Lebens habe ich bei der Diakonie erkannt, dass viele Menschen unter ganz anderen Bedingungen groß geworden sind und leben müssen, als ich das darf.

Wie gehen Sie damit um, wenn sich Ihre Träume, Ideen und Vorstellungen nicht erfüllen?

Als religiöser Mensch ist mir die Perspektive wichtig, dass Gott es richten wird. Das muss ich mir immer wieder sagen und mich dann einbremsen. Es liegt nicht allein an mir, die Probleme dieser Welt zu lösen. Ich kann es nur in Gottes Hand geben oder in die Verantwortung künftiger Generationen. Aber das fällt uns allen, die wir in verantwortlicher Position sind, nicht leicht.

Haben Sie einen Traumberuf?

Kfz-Mechaniker. Motorräder zu zerlegen und wieder zusammenzubauen, war immer mein Traum und meine große Leidenschaft. Als das Abitur anstand, habe ich meiner Familie gesagt: Wenn ich bestehe, dann studiere ich Theologie, wenn nicht, mache ich eine Ausbildung zum Kfz-Mechaniker. Technik heißt für mich, von den Sorgen und Nöten des Lebens runterzukommen zu etwas Machbarem, etwas Manuellem, etwas Öligem. Das tut mir gut.

Wie sieht Ihr Traum für die Zeit nach Corona aus?

Ich hoffe, dass vieles in Erinnerung bleibt, von dem wir gespürt haben, dass es eine Bedeutung für uns Menschen hat: vor allem die Gemeinschaft. Wir bemerken jetzt, dass uns das Zusammenkommen fehlt und miteinander Themen zu besprechen. Leider wird das in der Krise noch nicht allgemein erkannt. Wir stellen fest, dass die Börsenkurse steigen und massenhaft Menschen, aber auch Unternehmen von der Krise profitieren. Auf der anderen Seite verstärkt sich das Leid der Menschen. Ich wünschte mir, dass sich das nach der Pandemie ändert.

Wovon träumen wohl die Menschen, um die sich die Stadtmission kümmert?

Sie träumen von einem besseren Leben. Wir haben ja Menschen, die fühlen sich zu Unrecht dort, wo sie leiden. Manche nehmen es hin, wie es ist. Andere lehnen sich dagegen auf. Das ist ganz unterschiedlich. Aber alle, die zu uns kommen, suchen nach einer Verbesserung im Leben und lassen sich von uns helfen.

Wenn Sie sich eine Welt erträumen könnten, wie sähe die aus?

In der perfekten Welt ginge es uns allen gut und wir wären in einem guten Miteinander. Weil ich aber weiß, dass es das nicht gibt, wünsche ich mir, dass wir weitgehend zu einem guten Miteinander kommen und weniger im Gegeneinander und in der Abgrenzung leben. Dazu braucht es eine Abkehr vom absoluten Individualismus hin zu mehr Sozialem und Gemeinsamem.

Interview:
Paul Schremser
Artikelfoto:
Madame Privé

Anna-Lena Worschech – Leitung Kinderkrippe, Sebalder Knöpfe

Interkulturelles erleben

Anna-Lena Worschech hat im März die Leitung der Kinderkrippe Sebalder Knöpfe übernommen, wo sie bereits seit 2017 arbeitet. Sie schätzt das gute Miteinander im Team und dass die Kinder sie immer wieder zum Lachen bringen und sie immer wieder überraschen.

Frau Worschech, welcher Traum der Vergangenheit hat sich erfüllt?

Mein Traum war immer, viel von der Welt zu sehen und neue Kulturen und Länder kennenzulernen. Ich habe angefangen, diesen Traum in die Tat umzusetzen. Unter anderem habe ich Teile von Spanien und Thailand kennenlernen dürfen und bin sehr dankbar für die neuen und prägenden Eindrücke, die ich dort gewinnen konnte. Durch Corona wurde dieser Traum leider abgebrochen und ich hoffe, ihn in ein paar Jahren wieder in die Tat umsetzen zu können.

Was war Ihr größter Kindheitstraum?

Mein größter Kindheitstraum war es, Zauberkräfte zu haben. Als Kind habe ich gerne die Bücher „Hexe Lilli" gelesen. Wahrscheinlich kam der Wunsch daher, so wie sie zaubern zu können. Das hätte als Kind viele Vorteile gehabt. Wenn ich genauer darüber nachdenke: auch als Erwachsene.

Ihr lebendigster Nach-Corona-Traum?

Ich träume davon, dass ich mich wieder mit Freunden und Familie treffen kann, ohne dass ich Sorge haben muss, jemanden anzustecken. Die Treffen und Gespräche fehlen mir sehr und die Vorfreude darauf wird jeden Tag größer.

Wenn Sie sich die Welt erträumen könnten, wie würde sie dann aussehen?

In dieser Welt hätten wir viel Verständnis anderen gegenüber. Es würde keine Ausgrenzung geben, weil etwas nicht als „normal" gilt oder von der gesellschaftlichen Norm abweicht. Niemand auf der Welt müsste Hunger leiden, weil alle Nahrungsmittel gerecht verteilt würden.

In dieser Welt würde viel gelacht und nicht alles zu ernst genommen. Im Traum von dieser Welt gäbe es auch keine Pandemie. Jeder Mensch würde sein Leben genießen können. Wir würden die kleinen Dinge des Lebens wertschätzen und jedes Lebewesen achten.

Zitate aus dem Kindermund … Antworten der Kinder des Kindergartens Sebalder Burgzwerge auf die Fragen:

Wovon träume ich?
Wovon träumen andere Kinder?

L. (4 Jahre): „Ich träume davon, dass es Liebe gibt. Andere träumen von Federn."

G. (4 Jahre): „Ich träume davon, wie Punkte vom Himmel fallen."

T. (3 Jahre): „Ich wünsche mir ein echtes Auto. Andere Kinder träumen davon, fliegen zu können."

P. (3 Jahre): „Ich träume davon, dass Papa sich ein neues Haus kauft. Andere träumen von Mäusen."

C. (5 Jahre): „Ich träume, dass meine Mama schön kocht, und andere träumen von Hunden."

Interview:
Annette Lichtenfeld
Artikelfoto:
Madame Privé

Stephanie Betz – Leiterin, Lorenzer Laden (LoLa)

Aufhebung der Grenzen

Sein Ausweichquartier hat der „Lorenzer Laden“ (LoLa) längst geräumt, aber die neuen Räume im renovierten und neugestalteten Pfarrhof sind coronabedingt bisher auch noch nicht offiziell eingeweiht. Viele Kund*innen haben deshalb auch „die Neue“ noch nicht treffen können: Stephanie Betz. Am Sonntag Kantate wurde die Religionspädagogin in ihr neues Amt als LoLa-Leiterin eingeführt. Aber was heißt hier Amt – für sie ist es auch eine Art Traum.

Frau Betz, ein Traum im Sinne eines Ideals und einer Wunschvorstellung: Soll das für Sie im und mit dem LoLa wahr werden?

Ja – und das hat mehrere Facetten. Die eine lässt sich mit dem Stichwort „Kirche von unten“ umschreiben. Das war schon bei der Gründung eines der stärksten Motive, dass hier Menschen zusammenkommen und sich als ökumenische Basisgemeinde verstehen. Das gilt es vielleicht auch ein bisschen neu zu beleben. Was den LoLa prägt, ist ja die enge und möglichst kreative Verzahnung von Seelsorge und gelebter Spiritualität mit dem Einsatz für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Das wird einerseits als Realität gelebt und bleibt zugleich ein hohes Ziel: Es geht um die Offenheit für alle Menschen mit allen Stärken und auch Schwächen und Verletzungen – hier hat jede und jeder etwas beizutragen. Es stimmt mich fröhlich, dass ich meine Energie hier einsetzen darf.

Kommt das Ihrem Traumberuf nahe?

Was mir auf jeden Fall vorschwebt, sind fröhliche Gesichter als Ausdruck davon, dass Menschen sie selbst sein dürfen und das auch zum Ausdruck bringen können. An einem solchen Ort möchte ich arbeiten und natürlich meinen Teil dazu beitragen. Ich wünsche mir, dass Menschen sozusagen mit der Seele wahrgenommen werden, nicht vor allem danach, was sie können und leisten und ganz unabhängig von ihrer Herkunft. Das macht für mich auch Kirche aus.

Vielfalt, Offenheit, Toleranz, ja Harmonie: Spielten da schon Kindheitsträume eine Rolle?

An Träume kann ich mich so nicht erinnern. Prägend war für mich aber das Aufwachsen mit einer Schwester, die mit einer Behinderung lebt. Ich habe oft erfahren, dass sich Menschen abwandten, vielleicht nicht unbedingt aus Abneigung, sondern auch aus Unsicherheit. Ich habe das nicht direkt als verletzend empfunden, aber stets als Anstoß, einfach selbst noch mehr mit ihr zu unternehmen. Wir haben viel Freude und Glück geteilt. Mein Traum ist, dass die Grenzen aufgehoben sind und Andersartigkeit als das Normalste der Welt akzeptiert wird.

Eine alte Sehnsucht …

… die mich nie losgelassen hat: Eigentlich wollte ich ursprünglich Musiktherapie studieren. Dann wurde ich auf Religionspädagogik gestoßen. Davon hatte ich zuvor keine Ahnung. Aber ins Lehrfach wollte ich eigentlich nie – obwohl ich aus verschiedenen Gründen dann doch viele Jahre Religionsunterricht gegeben habe. Aber ich hatte immer ein Problem damit, Kindern oder Jugendlichen sagen zu müssen: „Setz Dich endlich“, wenn ich spüre, dass er oder sie gerade etwas ganz Anderes brauchen. So habe ich nebenher noch psychologische Zusatzausbildungen absolviert.

Wovon träumen wohl die Menschen, für die der LoLa mehr ist als „nur“ eine Verkaufsstelle – auch wenn Ihnen ja noch nicht viel Kontakt zu ihnen vergönnt war.

Ich ahne, dass die meisten sagen werden: „Dass Du Zeit für mich hast“ oder „kannst Du nicht öfter da sein?“. Präsenz und Gemeinschaft sind einfach unerlässlich.

Und Ihr Traum für die Zeit nach Corona?

Ganz privat? Auf jeden Fall an die Sonne und ans Meer, gerne möglichst weit weg von Touristenströmen. Ich habe da durchaus ein paar Lieblingsorte in Griechenland oder auch Slowenien.

Interview:
Wolfgang Heilig-Achneck
Artikelfoto:
Madame Privé

Barbara Hauck – Leiterin Cityseelsorge an St. Jakob

Nähe ohne Angst

Die Cityseelsorge in St. Jakob ist ein wichtiger, niederschwelliger Anlaufpunkt für Menschen in allen Lebenslagen. Barbara Hauck ist außerdem Lebensberaterin der Sonntagsblatt-Sprechstunde und Rundfunkpredigerin bei den Evangelischen Morgenfeiern des Bayerischen Rundfunks.

Barbara, was ist Dein größter Traum in der Realität?

Cello spielen können.

Welche Träume der Vergangenheit haben sich erfüllt?

Irgendwann mal habe ich davon geträumt, Bühnenbildnerin zu werden. Als ich dann 20 Jahre später farbbekleckst und unter ziemlichem Zeitdruck am 23. Dezember mittags mit einer Kollegin auf dem Boden meiner Küche lag und die Kulissen fürs Krippenspiel gemalt habe, hab ich plötzlich gedacht: Ach schau, so können sich Träume auch erfüllen …

Was war Dein größter Kindheitstraum?

Ich hab viele Kindheitsträume gehabt, inspiriert durch Bücher (welches Kind träumt nicht davon, zusammen mit anderen Kindern einen Sommer auf Saltkrokan in den schwedischen Schären zu verbringen und wie Tjorven einen Hund namens „Bootsmann" zu besitzen) und durch Menschen, die mich als Kind fasziniert haben.

Ein Onkel war beim Theater, eine Großtante war Hotelbesitzerin – und mein Vater war Pfarrer. Und wenn ich jetzt zurückschaue, dann denke ich, irgendwie lebe ich einen Mix aus allen drei Berufen … Nur das mit Saltkrokan und dem Bootsmann hat nicht so ganz geklappt.

Wie gehst Du damit um, wenn sich Deine Träume nicht erfüllen?

Träume sind Fantasiebilder, die einen beleben und inspirieren können. Es lohnt sich deshalb, ganz genau hinzuschauen und hinzuspüren, ob es nicht in diesen Träumen Elemente gibt, die sich doch irgendwie erfüllen lassen, in abgewandelter oder abgeschwächter Form. Ich bin überzeugt, dass es mit Träumen ist wie mit homöopathischen Kügelchen: Auch ganz kleine Traumelemente können die Realität wirksam verwandeln.

Gibt es für Dich einen Traumberuf?

Ich habe einen Traumberuf – und wie alle Traumberufe hat er wunderschöne, aber manchmal eben auch mühsame Seiten.

Dein lebendigster Nach–Corona-Traum?

Meinen lebendigsten Nach-Corona-Traum teile ich mit den allermeisten Menschen: Endlich wieder ohne Angst Nähe und Distanz selber bestimmen zu können. Einander umarmen, miteinander leben und lieben und lernen, Konzerte, Theater, Reisen … einander nah sein, wenn man das möchte.

Die erzwungene Einsamkeit und Isolierung aufgeben zu können. Ich würde mir für viele unsere Klienten und Klientinnen in der „Offenen Tür" wünschen, dass die Cafés wieder offen haben, dass man miteinander sitzen und einfach „unter Menschen" gehen kann. Vor allem aber träume ich davon, dass St. Jakob eine offene Kirche mitten in der Stadt bleibt, in die man einfach gehen kann, sich eingeladen und gesehen fühlt, und einfach reden oder einfach schweigen, einfach lachen oder einfach weinen kann, alleine oder mit anderen – wie man's gerade eben braucht.

Wenn Du Dir die Welt erträumen könntest, wie würde sie dann aussehen?

Ich träume von einer Welt mit möglichst wenig Grenzen, in der Menschen in aller Unterschiedlichkeit angstfrei miteinander in Kontakt sind und sich verantwortlich fühlen für die Welt, in der sie miteinander leben. Und ich träume davon, dass Menschen Interesse aneinander haben, sich mit offenen Augen begegnen und erleben, was sie gemeinsam haben und wo ihre Unterschiedlichkeiten sich gut ergänzen. Ich träume davon, dass wir – auch wenn wir uns vielleicht nicht so gut kennen – einander ermutigen und miteinander so freundlich wie möglich umgehen. Und auch das passiert ja immer wieder: zum Beispiel in den „Random Acts of Kindness". In diesen kleinen, fast zufälligen, freundlichen Taten, die wir füreinander tun, weil wir gerade wunderbarerweise spüren, was der oder die andere gerade braucht, werden solche Träume für einen Moment Wirklichkeit.

Interview:
Hannes Schott
Artikelfoto:
Madame Privé

Eure Alten sollen Träume haben ...

Und nach diesem will ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen, eure Alten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen.

Joel 3,1

Träumen Sie?

Träume sind Schäume – so sagt der Volksmund. Sie zerplatzen wie Seifenblasen und haben nichts mit der Realität zu tun. Stimmt das? Die Psychoanalyse sieht das ganz anders: In Träumen offenbart sich das Unbewusste, die Ängste, Emotionen und Hoffnungen des Menschen; auch alte Kränkungen und Wunden der Seele tauchen darin auf.

In der Bibel spielen Träume eine große Rolle. Sie können prophetisch sein oder sie gewähren einen Blick in die Zukunft. Josef im Alten Testament träumt von seinen Brüdern, die sich vor ihm verneigen, und die Weisen aus dem Morgenland erhalten im Traum einen wichtigen Hinweis für ihre Reiseroute. Träume sind keine Schäume.

Eure Alten sollen Träume haben – so schreibt der Prophet Joel.

Wovon träumen älter gewordene Menschen, die den größten Teil ihres Lebens bereits hinter sich haben?

Eine 72-jährige Frau erzählte mir, sie traue sich nicht, das in der Öffentlichkeit zu sagen, aber sie träume noch von einer neuen Partnerschaft. So lange schon sei sie Witwe. Ihr Traum sei, noch einmal das Glück der Zweisamkeit erleben zu dürfen.

Ein älteres Ehepaar berichtet mir:
Wir haben so viel Gutes erlebt und geschenkt bekommen in unserem Leben, berichtet mir ein älteres Ehepaar. *Wir möchten davon weitergeben, jetzt im Ruhestand, wo wir Zeit haben. Unsere erwachsenen Kinder leben weit weg, Enkel haben wir leider keine. Wir träumen davon, Kindern aus schwierigen sozialen Verhältnissen Geborgenheit vermitteln zu können.*

Damit dieser Traum auch Wirklichkeit wird, haben sie schon mit der Kita um die Ecke und dem örtlichen Kinderheim Kontakt aufgenommen. Demnächst steht ein erster Termin als Vorlese-Oma an. Und wenn die Corona-Regeln es zulassen, werden beide bei der Hausaufgabenbetreuung mithelfen. Darauf freuen sie sich sehr.
Eure Alten sollen Träume haben – wie schön, wenn diese Träume auch gelebt werden können.

Für den Propheten Joel ist es ein Zeichen der kommenden Heilszeit, dass nicht nur die Jungen Visionen haben, sondern dass auch die Alten Träume träumen. Eine gesunde Gesellschaft muss das jungen und auch älteren Menschen ermöglichen: träumen, fantasiebegabt ihr Leben spinnen und etwas davon auch verwirklichen können.

Der Geist, den Gott in die Herzen der Menschen legt, inspiriert Jung und Alt. Durch alle Zeiten haben Menschen gerade in ihren Träumen den Motor für ihr Handeln gefunden.

Am Pfingstfest zitiert Petrus die Worte des Propheten Joel: Junge und alte Menschen, die träumen, sind die Visionäre der durch den Geist Gottes gegründeten Kirche. Junge und Alte erträumen eine Kirche, die auf Glaube, Hoffnung und Liebe gegründet ist. Die Grenzen überwindet und Menschen zusammenführt. Jede Zeit bringt neue Aktualität in diesen Traum: Eine Welt ohne Rassismus, eine Welt ohne ertrinkende Geflüchtete, eine Kirche ohne Missbrauch, eine Politik ohne Egoismus.

Joel zufolge ist das die Bedingung dafür, dass wir unsere Träume leben können: Der Geist Gottes muss mit seiner ganzen Lebenskraft in uns Wohnung nehmen. Dieser Geist reißt uns vom Hocker, er bringt uns in Bewegung und holt uns heraus aus der Gleichförmigkeit des Lebens.
Haben Sie noch Träume? Visionen einer besseren Welt? Träume gelingenden Lebens, konkrete Träume vom kleinen und großen Glück?

Eure Söhne und Töchter sollen weissagen ..., und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen.
Ich bin mir sicher: Gerade in diesen Zeiten haben Kinder und Jugendliche wegweisende Träume. Wir sollten genau hinhören und sie sehr ernst nehmen. Denn die Kinder wissen ganz genau, worauf es jetzt ankommt. Anikó, 11 Jahre, bringt es auf den Punkt:

Mein Traum ist, dass ich meine Freunde wiedersehen darf. Ich möchte mich mal wieder mit mehreren von ihnen treffen, nicht nur mit einer Person. Außerdem träume ich davon, meine Hobbys wieder machen zu können. Das sind Tanzen und Querflötespielen im Jugendorchester. Jetzt geht das nur online über Video. Und ich möchte sehr gerne wieder in die Schule gehen. Zuhause ist es schwieriger zu lernen, weil die Lehrer in der Schule den Stoff besser erklären können.

Text:
Annette Lichtenfeld
Artikelfoto:
Paul Schremser,
iStockphoto

ANZEIGE

Motto – 70. Musikfest ION

Berührung, Trost und Nähe trotz Corona: Die 70. Internationale Orgelwoche will mit erneut exquisiten Programmen die heilsame Wirkung der Musik spüren lassen

Die Pandemie lässt nicht locker, deshalb wird die Internationale Orgelwoche (ION) auch in diesem Jahr zumindest überwiegend – und wenn gar nichts anderes möglich sein wird, auch ganz – digital zu erleben sein. „Wir planen jedenfalls mehrgleisig, das Programm soll in allen Ausspielwegen funktionieren", bekräftigt der künstlerische Leiter Moritz Puschke. Und wenn Präsenz erlaubt ist, wird es manche Aufführung wohl auch mehrfach geben, um nicht nur einen erlesenen Kreis teilhaben zu lassen. Im vergangenen Jahr hatten Puschke und ION-Geschäftsführerin Cornelia Schiffel mit ihrem kleinen Team in kürzester Zeit ein Alternativprogramm – salopp gesagt – aus dem Hut gezaubert. Kluge Programme mit hochkarätigen Künstlern in intimen Formaten bescherten eindrückliche Momente, alle Beteiligten durften sich über einen Erfolg freuen, der weit über die Region hinaus Beachtung fand. „Musik setzt Glückshormone frei und hat eine heilende Wirkung, das war auch über die digitale Vermittlung zu spüren", freut sich Puschke.
Daran können und wollen die Veranstalter anknüpfen und über (die weiter erzwungene) Distanz hinweg für Festivalfeeling sorgen: Vom 25. Juni bis zum 4. Juli soll sich die Internationale Orgelwoche in ihrer 70. Auflage „so jung wie nie" präsentieren. Und als eine Art „geistliches Lagerfeuer" wirken, das Heimatgefühle anspricht und vermittelt – freilich abseits altbackener Heimattümelei. Rahmen und Bühne bieten natürlich die altehrwürdigen Kirchen St. Sebald und St. Lorenz, St. Egidien und St. Martha sowie die Frauenkirche. Als buchstäblich tragender Partner begleitet der Bayerische Rundfunk die Musica-Sacra-Festwoche.

Konzerten und Festivals kommt dabei – nach Puschkes fester Überzeugung – gerade angesichts der Pandemie und ihren Folgen eine gesellschaftliche Rolle zu, die über Genuss und Vergnügen hinausgeht: Schwinge doch unterschwellig stets die Frage mit: „Wie schaffen wir es, beieinander zu bleiben?" Länger als bei anderen Festivals, wo Solisten und Stars nicht selten nur für einen einzelnen Abend und Auftritt anreisen, will die ION ihre Gäste möglichst für mehrere Tage gewinnen und auch auf diese Weise neue Möglichkeiten der Begegnung und des Zusammenwirkens erschließen. Zum Beispiel durch verstärkte Künstlergespräche, Workshops und pädagogische Angebote – wenn die denn eines Tages wieder zulässig sind.
Dass die Pandemie den internationalen Festivalbetrieb schlagartig ausgebremst habe, lasse sich auch als Chance begreifen, meint Puschke, über neue und andere Formen nachzudenken. So könnte und müsse die ION noch viel stärker als früher als Chance und Plattform genutzt werden, die vielen Aktiven zusammenzubringen, die in der Kirche und ihrem Umfeld haupt- und ehrenamtlich musizieren.
Sie wird dann verstärkt zum Forum für den Transfer neuer Ideen und Ansätze und zur Weiterqualifizierung des ganzen Berufsstands der Kirchenmusiker – mit beflügelnden und inspirierenden Highlights für das breite Publikum. Zum Auftakt wird die Ausnahmekünstlerin Anna Prohaska erwartet: Mit der Lautten-Compagney, die in Nürnberg schon gefeiert wurde, konzentriert sie sich auf „vibrierende Weise", so Puschke, ganz auf Johann Sebastian Bach.

Dann gilt es, einen Jubilar zu feiern: Wilfried Hiller, bekannter Komponist und einer von Puschkes Vorgängern, vollendete gerade sein 80. Lebensjahr. Die ION gratuliert mit der Aufführung seines neuesten Werkes, der Vertonung eines Stücks über die Schöpfung aus der Feder des früheren Regionalbischofs Stefan Ark Nitsche.

Eine Uraufführung im Rahmen eines zeitgenössischen Programms steuert auch der Windsbacher Knabenchor bei, dem der ION von Anbeginn an zutiefst verbunden ist. Dass er das Festival mitgestaltet, versteht sich beinahe von selbst.

Dabei verschreibt sich die ION insgesamt verstärkt der Förderung junger Künstler, etwa durch die Einladung eines Gesangsensembles, das in St. Egidien auftreten soll. Zeichen zu setzen, scheint nötiger denn je: Denn die Gefahr ist groß, dass viele, die im Konzertbetrieb noch nicht so Fuß gefasst haben, ihre Karriere aufgeben und der Musik als Beruf den Rücken kehren, weil ihnen nahezu sämtliche Auftritts- und Einkommensmöglichkeiten geraubt wurden und sie ja irgendwie überleben müssen.
Als Perle im Programm darf wohl schon vorab eine Aufführung von Mozarts Requiem in einer Bearbeitung gelten, die Anfang des 19. Jahrhunderts entstand und auf den Chor verzichtet, der aktuell weder proben noch auftreten könnte: Sie stammt von dem Pädagogen und Verleger Peter Lichtenthal und kommt mit einer Streichquartett-Besetzung aus. Das Publikum sitzt, wenn es denn kommen darf, in großer Runde drumherum und „singt" die Messe zur letzten Reise innerlich mit.

Der Donnerstag, 1. Juli, ist ganz der Orgel als dem „Instrument des Jahres" gewidmet. Im Mittelpunkt: die Begegnung von klassischer Orgel mit aufregenden Jazzklängen. „Wenn wir jetzt hier nicht kooperieren, wann dann und wo sonst?", fragt Puschke. Und bedauert im nächsten Atemzug, dass der traditionelle Orgelwettstreit erneut verschoben werden muss. Die hochkarätigen Teilnehmer waren ja schon für das vergangene Jahr ausgewählt und mussten vertröstet werden. Doch die Abstandsregeln – mit den wechselnden Helfern geht es auch auf der Orgelbank eng zu – und vor allem die andauernden Reisebeschränkungen sorgen für zu große Ungewissheit. Nachgeholt werden soll der Wettbewerb unbedingt – möglichst nicht erst 2022.

Die genauen Orte und Zeiten standen bei Redaktionsschluss nicht fest – weil sich alles auch kurzfristig ändern kann. Wegen der Unsicherheit, ob auch Konzerte mit Publikum in Präsenz möglich sind, gab es bei Redaktionsschluss auch noch keinen Ticketvorverkauf. Schönes Trostpflaster: Auf der ION-Homepage sind noch alle Konzerte vom vergangenen Jahr zum Nachhören abzurufen.

Stets aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter: **ion-musica-sacra.de**

Interview:
Wolfgang Heilig-Achneck
Artikelfoto:
ION

ANZEIGE

ANZEIGE

evangelische stadtakademie nürnberg

Für alle Vorträge gilt:

Anmeldung bis jeweils 1 Werktag vor Veranstaltung erforderlich unter **www.evangelische-stadtakademie-nuernberg.de**

14. 6. montag 19.00 Uhr eckstein, E.01	**Leben bis zuletzt?** *Nachdenken über assistierten Suizid*	Prof. Dr. Reiner Anselm, Michael Bammessel, Dirk Münch Podiumsgespräch
15. 6. dienstag 19.00 Uhr caritas-pirckheimer-haus, königstr. 64	**Mohammed-Karikaturen in der Schule**	Simone Fleischmann, Ali-Nihat Koc, Dr. Tarek Badawia Podiumsdiskussion
16. 6. mittwoch 19.00 Uhr online	**Gott will Emanzipation** *Perspektiven einer jüdisch-feministischen Theologie*	Prof. Dr. Elisa Klapheck Online-Seminar
8. 7. donnerstag 19.00 Uhr eckstein, E.01	**Wasserzukunft Bayern 2050 – Wasser neu denken**	Staatsminister Thorsten Glauber Vortrag - Diskussion
12. 7. montag 16.00 - 20.00 Uhr	**Letzte Hilfe** *Umsorgen von schwerkranken und sterbenden Menschen*	Judith Münch, Marion Langfritz Seminar
13. 7. dienstag 19.00 Uhr eckstein, E.01	**Der Rochusfriedhof: Ein Ort mit einzigartiger Geschichte** *Zum 500. Bestehen des Rochusfriedhofs*	Dr. Antonia Landois Vortrag mit Bildern
15. 7. donnerstag 19.00 Uhr caritas-pirckheimer-haus, königstr. 64	**„Alles wirkliche Leben ist Begegnung"** *Texte von Martin Buber im Dialog mit Klezmermusik*	Patricia Litten, Leonid Khekin

Bitte beachten Sie das aktuelle Hygienekonzept, das auf der Webseite veröffentlicht ist. Gegebenenfalls werden die Veranstaltungen zu Online-Veranstaltungen umgewandelt.

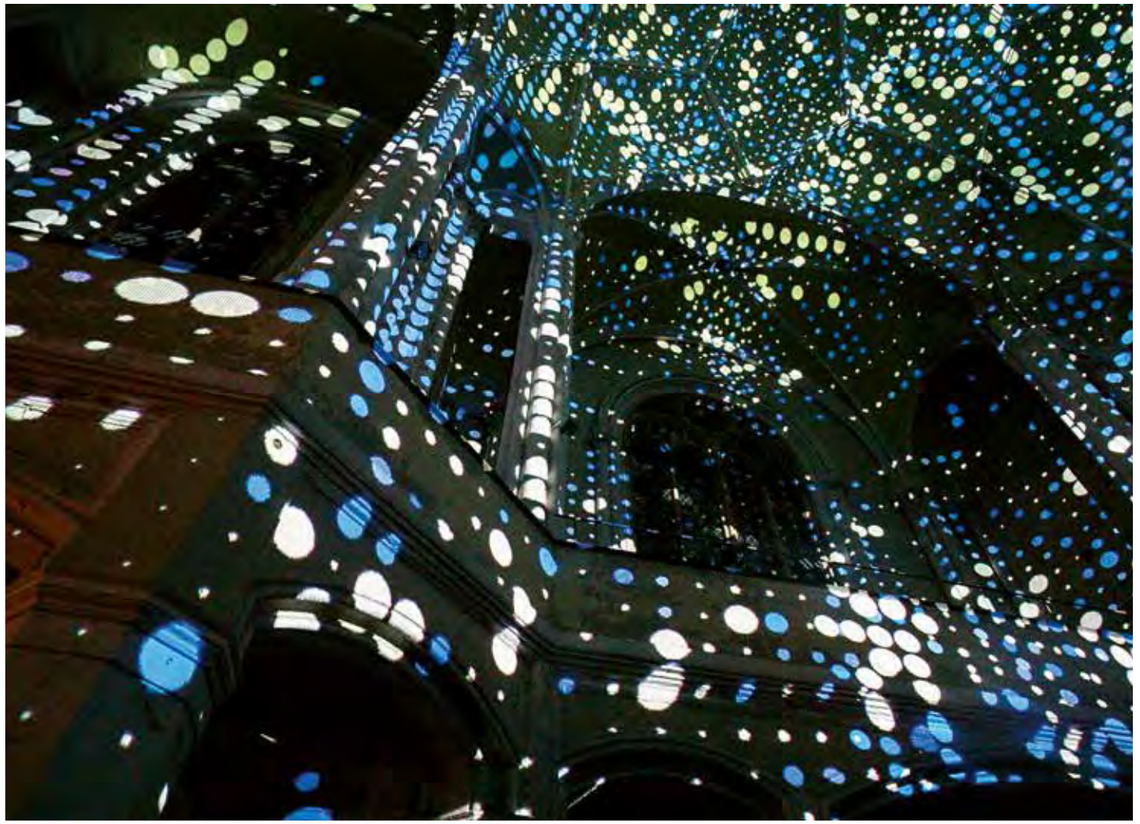
stadtakademie@eckstein-evangelisch.de
www.evangelische-stadtakademie-nuernberg.de

burgstraße 1 - 3
90403 nürnberg
tel. 0911/214 - 21 21
fax 0911/214 - 21 22

eck stein

Überblick – 70. Musikfest ION

Alle Informationen zum 70. Musikfest ION finden Sie – tagesaktuell und verlässlich – unter musikfest-ion.de und citykirche-magazin.de



Wir freuen uns darauf, mit Ihnen vom 25. Juni bis 4. Juli ein Fest der Musik zu feiern, die besondere Aura von Kirchräumen zu erspüren und bewegende Erfahrungen mit und durch Musica Sacra zu machen.
Unter welchen Bedingungen genau das Musikfest ION stattfinden kann, wird erst sehr kurzfristig absehbar sein. Wir können das detaillierte Programm und weitere Informationen leider erst im Juni veröffentlichen.

Für das 70. Musikfest ION haben wir ein besonderes, symbolträchtiges und sinnfälliges Leitthema ausgewählt: heimkehren. Wir, das Team des Musikfests ION, begreifen die Musica Sacra als wertvolle Lebensbegleiterin in der Mitte der Gesellschaft. Unser Festival soll mit heimkehren von der Geistlichen Musik aus Diskurse unserer Gesellschaft reflektieren, abbilden und ja: mitprägen mit den wirkmächtigen Mitteln der Musik und Kunst. Heimkehren bedeutet Orientierung zu leisten, gern auch Sinn zu stiften und mit unseren Konzerten temporäre Räume zu kreieren, in denen sich Menschen wie an einem geistig-geistlichen Lagerfeuer erwärmen können und in denen neben aller Innovation von Konzertformaten und Interpretationen immer auch das Vertraute seinen Platz eingeräumt bekommt. Die Konzerte des 70. Musikfests ION sollen Freude geben, sollen begeistern und bewegen – und sollen Trost und Zuversicht spenden und in die Stille hinein Musik als Möglichkeit des Ankommens, Zurückkehrens und Beheimatens zu den Menschen tragen.

Text: Moritz Puschke
Geschäftsführender Intendant Musikfest ION
Artikelfoto: ION

Alle Informationen tagesaktuell und verlässlich unter **musikfest-ion.de**

FREITAG, 25. JUNI, 20 UHR, ST. SEBALD

ERLÖSUNG

Arien, Chöre und Orchesterwerke von Johann Sebastian Bach
Sopran: Anna Prohaska
Lautten Compagney Berlin
Laute & Leitung: Wolfgang Katschner
Livestream des BR

SAMSTAG, 26. JUNI, 20 UHR, ST. LORENZ

ZUFLUCHT & AUFBRUCH

Werke von Thomas Daniel Schlee, Johannes Kalitzke, Robert Schumann, Max Reger, Johannes Brahms und Jehan Alain
Orgel: Martin Schmeding

SONNTAG, 27. JUNI, 10 UHR, FRAUENKIRCHE

KATHOLISCHER FESTGOTTESDIENST

Johann Sebastian Bach:
Jauchzet Gott in allen Landen BWV 51
Sopran: Julia Boisserée
Trompete: Astrid Brachtendorf
Violine: Iddo Zhang, Miryam Nothelfer
Viola: N.N. · Violoncello: Janina Knoblich
Orgel: Dominik Heidl
Leitung: Frank Dillmann

SONNTAG, 27. JUNI, 20 UHR, ST. SEBALD

IM ANFANG

Wilfried Hiller:
Schöpfung. Ein klingendes Mosaik.
Libretto: Stefan Ark Nitsche
Singphoniker
Violine: Franziska Strohmayr
Harfe: Irmgard Gorzawski
Drumatorgia

MONTAG, 28. JUNI, 20 UHR, ST. EGIDIEN

WURZELN

A-cappella-Gesänge der Welt
Sjaella
Sopran: Viola Blache, Franziska Eberhardt, Marie Fenske
Mezzosopran: Marie Charlotte Seidel
Alt: Felicitas Erben, Helene Erben
Konzertmitschnitt BR

DIENSTAG, 29. JUNI, 20 UHR, ST. SEBALD

KINDER DES LICHTS

Uraufführungen zum 75. Geburtstag des Windsbacher Knabenchores von Javier Busto, Vytautas Myškinis, Jan Sandström und Moritz Eggert
Windsbacher Knabenchor
Orgel: Martin Schiffel
Leitung: Martin Lehmann

DONNERSTAG, 1. JULI, 20 UHR, ST. SEBALD

ORGEL UNITED | NEUE KLÄNGE FÜR DIE KÖNIGIN

Barocke und zeitgenössische Orgelwerke, Ethno-Jazz und Hammondorgel-Sounds. Ein Konzertabend, so vielseitig wie die Orgel selbst.
Orgel: Maximilian Schnaus
Duo ZIA featuring Mohamad Fityan
Organ Explosion
Konzertmitschnitt BR

FREITAG, 2. JULI, 22 UHR, ST. MARTHA

IN NEUEM LICHT

Wolfgang Amadeus Mozart: Requiem
In der Streichquartett-Fassung von Peter Lichtenthal
Eliot Quartett
Visual Piano: Laurenz Theinert
Livestream des BR

SONNTAG, 4. JULI, 10 UHR, ST. SEBALD

EVANGELISCHER FESTGOTTESDIENST

Johann Sebastian Bach:
Ich will den Kreuzstab gerne tragen BWV 56
Bariton: Manuel Krauß
Oboe: Valentin Krämer
Mitglieder des Nürnberger Bach-Orchesters
Mitglieder der Sebalder Vocalisten
Leitung und Orgel: Bernhard Buttmann

Und schließlich hoffen wir, Ihnen am 3. und 4. Juli als Open Air im Klosterhof des Germanischen Nationalmuseums noch eine besondere Überraschung präsentieren zu können – höchste A-cappella-Kunst, mit Publikum, in einzigartiger Atmosphäre. Auch das erfahren Sie kurzfristig unter musikfest-ion.de.

ANZEIGE

Angebote für Verwitwete mit Kindern

Die Evangelische Fachstelle Alleinerziehende bietet seit vielen Jahren eine einfühlsame Beratung und spezielle Seminare für verwitwete Mütter und Väter mit minderjährigen Kindern an.

Individuelle Trauerbegleitung und Familientrauerbegleitung

In Einzelgesprächen begleiten wir jung verwitwete Mütter und Väter auf ihrem Weg durch die Trauer. Wir unterstützen bei der Neuorganisation des Alltags und sind da, wenn es Sorgen um die Kinder oder Fragen gibt.

Gerne können auch die Kinder in die Begleitung mit einbezogen werden. Wir bieten dazu Familiengespräche oder einen Hausbesuch an, bei dem wir gemeinsam der Trauer um den verstorbenen Papa oder der verstorbenen Mama Raum geben.

Wenn Familien die unfassbare traurige Gewissheit haben, dass der Mann bzw. die Frau in absehbarer Zeit versterben wird, beraten wir auf dem schweren Weg im Prozess des Abschiednehmens.

Auch wenn es schon länger zurückliegt, dass der/die Partner*in verstorben ist und die Trauer (vielleicht erneut oder noch immer) Raum braucht, sind Gespräche hilfreich.

Gruppenangebote für Verwitwete mit paralleler Kinderbetreuung

Mit verschiedenen Gruppenangeboten wollen wir die Möglichkeit geben, sich mit anderen trauernden Müttern und Vätern auszutauschen. In den Trauerseminaren gibt es jeweils einen Themenschwerpunkt, der Inhalt von Gesprächen werden kann. Es bleibt immer viel Zeit für das Miteinander und die persönliche Auseinandersetzung mit der eigenen Trauer.

Beim offenen Treff/Trauercafé ist in ungezwungener Atmosphäre Raum und Zeit für Austausch, fürs füreinander Dasein und für gemeinsames Essen.

Auch Online-Austauschangebote machen wir möglich.

Text: Anne-Margret Wild
Evangelische Fachstelle Alleinerziehende
Artikelfoto: iStockphoto.com

INFO

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme:

Anne-Margret Wild

0911 21421- 03 oder -02

alleinerziehende.nuernberg@elkb.de

im haus eckstein
Burgstr. 1–3
90403 Nürnberg

Alle aktuellen Termine finden Sie auf unserer Homepage:

alleinerziehende-nuernberg.de

Bitte machen Sie auch andere auf dieses Angebot aufmerksam.

Bewerbungszeitraum vom 1. Mai bis 15. Juni bzw. 15. Juli

Jetzt bewerben

Evangelische Hochschule Nürnberg

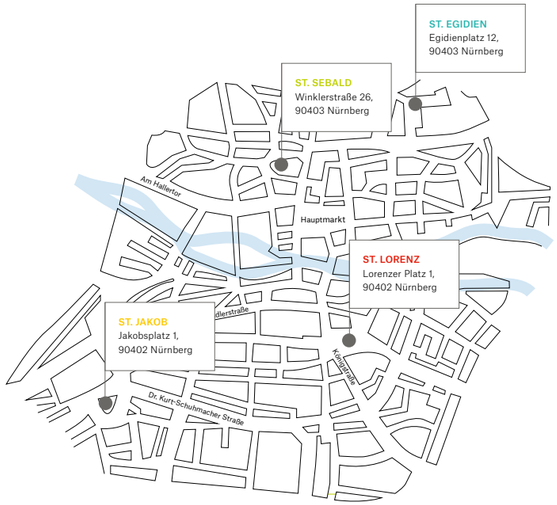
Wir bieten neun Bachelor- und vier Masterstudiengänge in den Bereichen Sozialwissenschaften, Sozial- und Gesundheitswirtschaft, Gesundheit und Pflege sowie Pädagogik und Theologie an.

Bei uns gehören Theorie, Praxis und Forschung eng zusammen, schon vom 1. Semester an. Unsere vielen verschiedenen Kooperationspartner – auch im Ausland – ermöglichen Dir ganz unterschiedliche Einblicke und Einsatzmöglichkeiten. Nach dem Studium hast Du sehr gute Beschäftigungsperspektiven.

Das Studium ist bei uns unabhängig von Konfession und Weltanschauung möglich. Die Evangelische Hochschule Nürnberg ist staatlich anerkannt.

evhn.de

ANZEIGE



St. Jakob

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE

SONNTAG – 9.30 Uhr
Gottesdienst
Wir feiern kreativ und traditionell – mit Herz, Hirn und Humor verkünden wir die Frohe Botschaft.
Dauer: 45–60 Minuten

LETZTER SONNTAG IM MONAT – 11 Uhr
POP UP um elf – Der Gottesdienst zum Auftauchen
Die Anmeldung für die „Pop Up um elf"-Gottesdienste läuft bis Freitag um 12 Uhr vor dem jeweiligen „Pop Up"-Gottesdienst unter popupumelf.nuernberg@elkb.de oder 0911 2141112 (Durchwahl Jan Christel). Danach können leider keine Anmeldungen mehr angenommen werden.

2. UND 4. SONNTAG IM MONAT – 16 Uhr
Bitte Aushang beachten
Main worship service der Anglikanischen Gemeinde
In englischer Sprache

MITTWOCH – 6.30 Uhr Sakramentsgottesdienst
Bitte Aushang beachten.
Findet derzeit leider nicht statt.

REGELMÄSSIGE MUSIKVERANSTALTUNG

1. FREITAG IM MONAT – 18 Uhr
4. Juni und 2. Juli
Pilger trifft Orgel
Musikalische Andacht mit Lesungen
Eine halbe Stunde Orgelmusik für Pilger und alle, die Freude am Zuhören haben
Bernhard Vester – Orgel
Hannes Schott – Lesungen

FÜHRUNGEN

Führungen auf Anfrage.
Bitte melden Sie sich im Innenstadtpfarramt unter 0911 2142500.

Kirchenöffnungszeiten Mo.–Sa. 9–18 Uhr, So. 9–17 Uhr

jakobskirche-nuernberg.de

ST. EGIDIEN
KIRCHE KUNST KULTUR

St. Egidien

Wir laden herzlich ein zu den Gottesdiensten um 8.30 und 10 Uhr in St. Sebald, die unter den jeweils aktuellen Sicherheitsbestimmungen der Landeskirche stattfinden.

FÜHRUNGEN

Sonderführungen zur Kirche und den Kapellen auf Anfrage.
Bitte melden Sie sich im Innenstadtpfarramt unter 0911 2412500.

Kirchenöffnungszeiten Täglich 9–18 Uhr

egidienkirche.de // facebook.com/egidienkirche

St. Sebald

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE

SONNTAG
8.30 Uhr Frühgottesdienst der Innenstadtgemeinden
Predigtgottesdienst, zur Zeit keine Abendmahlsfeiern.
Dauer: 30–40 Minuten

SONNTAG – 10 Uhr Hauptgottesdienst
Gottesdienst mit Predigt, Liturgie und Kirchenmusik.
Zur Zeit keine Abendmahlsfeiern.
Viermal im Jahr als „Laudate-Gottesdienst" mit besonderer Kirchenmusik. Dauer: ca. 60 Minuten

FREITAG – 12 Uhr Versöhnungsgebet
Nach dem Mittagsläuten liturgisches Nagelkreuzgebet nach der weltweit gebeteten Liturgie aus Coventry/England. Dauer: 10 Min.

FÜHRUNGEN

Coronabedingt müssen in St. Sebald Führungen durch die Kirche und auf den Turm leider ausfallen.
Informieren Sie sich unter 0911 2142508.

Kirchenöffnungszeiten Täglich 9.30–18 Uhr

sebalduskirche.de

St. Lorenz

Für alle Gottesdienste, Konzerte, Kreise und Führungen gilt, dass wir bei Redaktionsschluss leider noch keine sicheren Aussagen machen konnten, ob sie wie geplant stattfinden werden. Bitte informieren Sie sich im Internet, Schaukasten oder bei den Kontaktpersonen.

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE

SONNTAG – 10 Uhr Hauptgottesdienst
in der Lorenzkirche
Bitte beachten Sie die aktuellen Aushänge
Gottesdienst mit Predigt, Liturgie, zur Zeit keine Abendmahlsfeiern.
Dauer: 50 Minuten

MONTAG BIS FREITAG – 17 Uhr Kurzandacht
Kurzer Impuls, Lied, Gebet, Orgelmusik, Segen, Dauer: 15 Minuten

SAMSTAGMORGENS – Lorenzer Kurzandacht online
Jeden Samstag ab 8 Uhr eine Kurzandacht online:
lorenzkirche.de/gottesdienst

DONNERSTAG – 18.30 Uhr Lorenzer Abend-Meditation
Bitte beachten Sie die aktuellen Aushänge
Sobald es geht, werden wir wieder gemeinsam Abendmahl feiern.

FÜHRUNGEN

Bitte informieren Sie sich zu allen Führungen im Touristikbüro unter 0911 24469914.

Kirchenöffnungszeiten Mo.–Sa. 9–17.30 Uhr, So. 13–15.30 Uhr

lorenzkirche.de

Alle Termine sind unter Vorbehalt. Informationen finden Sie unter citykirche-magazin.de/kalender und 0911 2142140

Jakob schaut die Himmelsleiter

Jakob zog aus von Beerscheba und machte sich auf den Weg nach Haran und kam an eine Stätte, da blieb er über Nacht, denn die Sonne war untergegangen.
Und er nahm einen Stein von der Stätte und legte ihn zu seinen Häupten und legte sich an der Stätte schlafen.

> Und ihm träumte, und siehe, eine Leiter stand auf Erden, die rührte mit der Spitze an den Himmel, und siehe, die Engel Gottes stiegen daran auf und nieder. Und der HERR stand oben darauf und sprach:
>
> > Ich bin der HERR, der Gott deines Vaters Abraham, und Isaaks Gott; das Land, darauf du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben. Und dein Geschlecht soll werden wie der Staub auf Erden, und du sollst ausgebreitet werden gegen Westen und Osten, Norden und Süden, und durch dich und deine Nachkommen sollen alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden.
> >
> > Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst, und will dich wieder herbringen in dies Land. Denn ich will dich nicht verlassen, bis ich alles tue, was ich dir zugesagt habe.
> >
> > Als nun Jakob von seinem Schlaf aufwachte, sprach er: Fürwahr, der HERR ist an dieser Stätte, und ich wusste es nicht! Und er fürchtete sich und sprach:
> >
> > > Wie heilig ist diese Stätte! Hier ist nichts anderes als Gottes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels.

1. Mose 28,10-17

Ob Guppen und Kreise stattfinden können, hängt von den aktuellen einschränkenden Maßnahmen ab. Bitte informieren Sie sich unter citykirche-magazin.de/kalender und 0911 2142140.

Bibelgespräche

EGIDIER BIBELSTUNDE
Findet immer am **2. Dienstag im Monat** 19–20 Uhr (nicht in den Ferien) statt.
Leitung: Pfarrer Dr. Martin Brons
Findet derzeit coronabedingt leider nicht statt.

LORENZER BIBELGESPRÄCH
Raum Osiander, Lorenzer Pfarrhof
Kathrin Richter, Ka.Rich@web.de
Caro Altmann, Tel. 0911 3668839
altmann-nbg@gmx.de
Bitte Aushang beachten.

JAKOBER BIBELSTUNDE
Darf man auch teilnehmen, wenn man sich nicht gut in der Bibel auskennt? Selbstverständlich.
Jeden **Dienstag um 19 Uhr** (nicht in den Ferien)
St. Jakob 1. Stock
Kontakt: Pfarrer Hannes Schott
hannes.schott@elkb.de
Bitte Aushang beachten und im Innenstadtpfarramt nachfragen.
Während des Lockdowns auch per Zoom - Info bei Pfarrer Hannes Schott.

LORENZER GEBETSKREIS
pausiert zurzeit. Bitte Aushang beachten.
Info: Renate Rahn, Tel. 0911 225506

LORENZER PREDIGTVORGESPRÄCH
Lorenzer Pfarrhof, 1. Stock
Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Tel. 0911 24469915
Anhand des nächsten Predigttextes miteinander ins Gespräch kommen, fragen und gemeinsam Antworten suchen.
Eine offene Runde – herzliche Einladung.
Dienstag, 8. Juni, 19.30 Uhr – online
Dienstag, 21. Juli, 19.30 Uhr – online
Bitte den Link bei Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein erfragen.

Kirchenvorstandssitzungen

EGIDIER UND SEBALDER GEMEINSAME KIRCHENVORSTANDSSITZUNG
Mittwoch, 23. Juni, 19 Uhr
Mittwoch, 21. Juli, 19 Uhr
Kontakt: Pfarrer Dr. Martin Brons
Tel. 0911 2142501
martin.brons@elkb.de

LORENZER KIRCHENVORSTANDSSITZUNG
Donnerstag, 17. Juni, 19.30 Uhr
Bitte Aushang beachten, ob evtl. präsent.
Donnerstag, 15. Juli, 19.30 Uhr– online
Bitte Aushang beachten, ob evtl. präsent.

JAKOBER KIRCHENVORSTANDSSITZUNG
Mittwoch, 16. Juni, 19 Uhr
Mittwoch, 21. Juli, 19 Uhr
St. Jakob, 2. Stock
Kontakt: Pfarrer Hannes Schott

Foto: iStockphoto.com

Obdachlosenfrühstück

Das Obdachlosenfrühstück findet bis auf Weiteres als Obdachlosenfrühstück "to go" statt, jeden Freitag von 10 bis 11 Uhr im Innenhof des haus eckstein, Burgstr. 1-3.

Gruppen und Kreise

EGIDIER KREIS
Treffpunkt für Menschen „über 60“
Mit Beiträgen und Gesprächen über Gott und die Welt bei Kaffee und Kuchen.
In der Regel jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 14.30 – 16.30 Uhr, Ansprechpartnerin: Renate Leinweber, Tel. 0911 465686.
Findet derzeit coronabedingt leider nicht statt.

EVANGELISCHER FRAUENBUND
St. Jakob, 2. Stock, Großer Saal
Leitung: Gitta Pfüller
Teilnahme nur nach telefonischer Anmeldung möglich: 0172 8131350
Gäste sind herzlich willkommen.
Montag, 14. Juni
Vortrag zum Thema: Starke Frauen im 21. Jahrhundert: „Michelle Obamas Buch“
Referentin: Dr. Bettina Marquis, DEF Bildungsreferentin
Ort und Zeit: 14.15 Uhr, St. Jakob, Seminarraum 2. Stock
Mittwoch, 21. Juli
Studienfahrt nach Ansbach 9-19 Uhr
mit kulturellem Programm und Stadtführung
Leitung: Dr. Gabriele Kucher, Vorsitzende DEF Ansbach
Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist ausnahmslos nur mit Voranmeldung möglich, Anmeldung bei Gitta Pfüller unter: 0172 813150

ALLEINSTEHENDEN-TREFF ST. LORENZ
Kontakt: Renate Rahn, Tel. 0911 225506
Sonntag, 20. Juni, 14.30 Uhr
Bilder aus Israel. Referentin: Sr. Ursula
Sonntag, 18. Juli, 14.30 Uhr
Sommerfest mit dem Hassler Chor und Kantor Thomas Schumann, Veranstaltungsort: Im Sophiensaal oder in der Kirche. Bitte Aushang beachten.

CAFÉ MITEINANDER
Lorenzer Pfarrhof
Für alle Senioren der Innenstadtgemeinden
Findet derzeit coronabedingt leider nicht statt.

SEBALDER MONTAGSTREFF
Leitung: Karin Brunner, Tel. 0911 303143
Teilnahme nur mit Voranmeldung möglich.
Montag, 14. Juni, 15 Uhr
Hans Pietruzska, Mitglied im Vorstand des AWO KV Nürnberg: „Der Inn – von der Quelle bis zur Mündung“
Montag, 12. Juli, 15 Uhr
Harald Gläser, Polizeihauptkommissar: „Sicherheit für Senioren“

JAKOBSCAFÉ
Jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr
St. Jakob, 1. Stock
Leitung: Pfarrer Hannes Schott
Bitte Aushang beachten und im Innenstadtpfarramt nachfragen.

NAGELKREUZGRUPPE
Versöhnungsgebet in der Sebalduskirche
Jeden Freitag um 12 Uhr
Kontakt: Dr. Rose Riecke-Niklewski,
Tel. 0911 362066, rose@niklewski.de

QI-GONG
St. Jakob, 1. Stock
Qi-Gong I
Jeden Montag, 14–15 Uhr
Kosten: 70 Euro für 10 x 1 Stunde
Qi-Gong II
Jeden Freitag, 11–12 Uhr
Kosten: 70 Euro für 10 x 1 Stunde
Referent: Martin Vincze, Tel. 0911 532220
Voraussichtlicher Beginn nach den Pfingstferien

RÜCKEN- UND SCHULTERTRAINING
St. Jakob, 1. Stock
Jeden Freitag, 10–11 Uhr
Kosten: 70 Euro für 10 x 1 Stunde
Referent: Martin Vincze, Tel. 0911 532220

GEMEINDEHILFE ST. LORENZ
Bitte Aushang beachten
Lorenzer Pfarrhof, Besprechung der aktuellen Citykirche
Ansprechpartner: Pfarrer Jan Martin Depner

INTERNATIONALE MITMACHTÄNZE
St. Jakob, 2. Stock
Montag von 10 bis 11.30 Uhr
Kosten: 3 Euro pro Termin
Referentin: Gerlinde Knopp, Tel. 0911 2175911
Zum Neubeginn des Kurses wird eine Anmeldung bei Frau Knopp erbeten.

Meditation & Yoga

YOGA & TIEFENENTSPANNUNG
Leichte Körper- und Atemübungen setzen ungeahnte innere Kräfte und Energien frei. Heilung von Körper, Geist und Seele. Für Anfänger und Übende. Info und Leitung: Yoga-Lehrer Jürgen Dilger, Tel. 0911 3939789
St. Jakob, 1. Stock
Jeden Dienstag, 10-11.30 Uhr
Voraussichtlicher Beginn nach den Pfingstferien

MEDITATIVES TANZEN
St. Jakob, 2. Stock, Großer Saal
Angeboten werden Kreistänze aus verschiedenen Kulturen, auch zu klassischer oder geistlicher Musik.
Sie können auch an einzelnen Terminen teilnehmen und brauchen nicht den ganzen Kurs zu buchen. Wir bitten um vorherige Anmeldung unter Tel. 0911 487139.
Leitung: Susanne Gruhl
Samstags, jeweils von 15 bis 17 Uhr
Kosten: 10 Euro je Nachmittag
Das Angebot findet ab September wieder statt.

Alle Termine sind unter Vorbehalt. Informationen finden Sie unter citykirche-magazin.de/kalender und 0911 2142140

Ob Guppen und Kreise stattfinden können, hängt von den aktuellen einschränkenden Maßnahmen ab. Bitte informieren Sie sich unter citykirche-magazin.de/kalender und 0911 2142140.

Kirchenmusik

Ob die Proben der Chöre und Ensembles stattfinden, erfragen Sie bitte bei den jeweils Verantwortlichen.

BACHCHOR ST. LORENZ
Lorenzer Pfarrhof, Sophiensaal
Lorenzkantor KMD Matthias Ank
Tel. 0911 24469937
Mittwoch, 19–21.30 Uhr

VOKALENSEMBLE ST. LORENZ
Lorenzer Pfarrhof, Sophiensaal
Lorenzkantor KMD Matthias Ank
Tel. 0911 24469937
Dienstag, 19.30–21.45 Uhr (14-tägig)

HANS-LEO-HASSLER-KANTOREI ST. LORENZ
Seniorenchor
Lorenzer Pfarrhof, Sophiensaal
KMD Thomas Schumann
Tel. 0911 5874908
Freitag, 10–11.30 Uhr

EGIDIENCHOR
Donnerstag, 19.30–22 Uhr, eckstein 1.01
Kontakt: Matthias Stubenvoll
matthias.stubenvoll@elkb.de

SEBALDER KANTOREI
Freitag, 19.30 Uhr, eckstein 1.01
Kontakt: Sebalduskantor KMD
Bernhard Buttmann, Tel. 0911 2142526
bernhard.buttmann@elkb.de

SEBALDER KAMMERORCHESTER
KMD Martin Schiffel
kirchenmusik@evila.de
Informationen: Dr. Rose Riecke-Niklewski
rose@niklewski.de
Mittwoch, 19.30–21.30, 14-tägig,
haus eckstein, 1.01

KLANGFÄNGER DES WINDSBACHER KNABENCHORES
Musikalische Jungen im Grundschulalter sind eingeladen, sich bei den Klangfängern des Windsbacher Knabenchors anzumelden. Im Vordergrund stehen die Freude und der Spaß am Singen. Auf altersgerechte Weise erlernen die Kinder Singtechniken und musikalische Grundkenntnisse.
Im Lorenzer Pfarrhof
Klangfänger I (1./2. Klasse):
Mittwoch, 15.30–16.15 Uhr
Klangfänger II (3./4. Klasse):
Mittwoch, 16.30–18 Uhr
Leitung: Ulrike Walch
Vier mal kostenlos Schnuppern,
danach 60 Euro im Halbjahr,
kein Kurs während der Schulferien
Info und Anmeldung: 0911 23602817

KINDER-UND JUGENDCHÖRE DER EVANGELISCHEN UND KATHOLISCHEN INNENSTADTGEMEINDEN
Für alle Kinder und Jugendlichen, die Lust am Singen haben, unabhängig von Religion, Konfession, Geschlecht oder Muttersprache. Neben regelmäßigen Proben finden Auftritte und Konzertfahrten statt.
Kinderkantorei I (Vorschule bis 2. Klasse):
Mittwoch, 16–16.45 Uhr
Kinderkantorei II (3.-5. Klasse):
Mittwoch 17–18 Uhr
Jugendkantorei (ab 12 Jahre):
Mittwoch, 18.15–19.30 Uhr
Info und Anmeldung:
Chorleiter Matthias Stubenvoll
kinderkantorei.nuernberg@elkb.de
Tel. (Innenstadtpfarramt): 0911 2142500
Kosten: 60 Euro im Jahr
Voraussetzung: Freude am Singen und regelmäßiger Probenbesuch

POSAUNENCHOR ST. JAKOB
Bei Interesse einfach vorbeischauen oder Kontakt aufnehmen über das Innenstadtpfarramt unter 0911 2142500.
Dienstag, 19.30 Uhr
Leitung: Tobias Dorfner
St. Jakob, Kirchenraum

Alle Termine sind unter Vorbehalt. Informationen finden Sie

Foto: iStockphoto.com

Bei allen Sorgen rund um die Arbeit – wir hören Ihnen zu

Arbeitsseelsorgetelefon

in Zeiten von Corona
vertraulich – persönlich – anonym

0911 43100200

werktags: 11–14 Uhr & 16–19 Uhr

kda
Kirche + Arbeit

kda-bayern.de

AK-Asyl

Der Arbeitskreis Asyl der Nürnberger Innenstadtgemeinden versteht sich als Vermittlungsstelle in einem Netzwerk, das sich zur Aufgabe gestellt hat, gesellschaftlich Ausgestoßenen und Rechtlosen eine Stimme zu geben. Der AK Asyl ist ein Ort des Nachdenkens, aber auch des Handelns.
Kontakt: nuernberg@asylkreis.de und renate.scheunemann@gmx.de

Wir danken für Ihre Spenden, die Geflüchteten in Not hilft:
Spendenkonto: Kirchengemeinde St. Sebald – Vermerk „AK Asyl“
Evangelische Bank · BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE47 5206 0410 0001 5711 41

Nächstes Treffen: Mittwoch, 21. Juli, 19 Uhr, Pfarrsaal des Pfarrhauses Unsere Liebe Frau, Winklerstrasse 31

Innenstadt-Nachbar-Kirchengemeinden

St. Klara
Römisch-Katholische Citykirche
Königstraße 64, 90402 Nürnberg
Telefon 0911 2346190, Fax 0911 2346193
st-klara-nuernberg.de
ok.klara@jesuiten.org

St. Martha
Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinde
Königstraße 79, 90402 Nürnberg
Telefon 0911 224730, Fax 0911 203276
stmartha.de
gemeinde@stmartha.de

St. Elisabeth
Römisch-Katholische Kirchengemeinde
Jakobsplatz 7a, 90402 Nürnberg
Telefon 0911 9401280, Fax 0911 9401289
innenstadtkirche.de
st-elisabeth.nuernberg@erzbistum-bamberg.de

Unsere Liebe Frau (Frauenkirche)
Römisch-Katholische Kirchengemeinde
Hauptmarkt 14, 90403 Nürnberg
Telefon 0911 206560, Fax 0911 2065641
frauenkirche-nuernberg.de
frauenkirche.nuernberg@erzbistum-bamberg.de

Landauerkapelle
Alt-Katholische Kirchengemeinde
Landauergasse 10, 90403 Nürnberg
Telefon 0911 464613, Fax 0911 4742343
reformkatholiken.de
nuernberg@reformkatholiken.de

Landeskirchliche Gemeinschaft am Dürer im HGV e.V.
Albrecht-Dürer-Platz 7
90403 Nürnberg
Telefon 0911 2125741
gemeinschaft-am-duerer.de

unter citykirche-magazin.de/kalender und 0911 2142140

1. JUNI – DIENSTAG

12.00 St. Egidien – Ostchor
LITURGISCHE MITTAGSANDACHT
Kooperation ESG und Gemeinde St. Egidien

18.00 St. Sebald
DIE ROMANTISCHE GITARRE
Musik: Stefan Grasse – Gitarre
Siehe Highlight auf Seite 38

4. JUNI – FREITAG

12.00 St. Sebald
VERSÖHNUNGSGEBET
Unter dem Nagelkreuz von Coventry

12.15 St. Sebald
MITTAGSMUSIK
Musik: Bernhard Buttmann – Orgel
Eintritt frei – Spenden erbeten

16.00 St. Lorenz
ORGELPUNKT ST. LORENZ
30 Minuten Orgelmusik und Informationen zu den drei Orgeln von St. Lorenz
Eintritt frei – Spenden erbeten

18.00 St. Egidien
ERÖFFNUNG KUNSTPROJEKT „KNUTSCHEN IN KIRCHEN UND KÜSSEN IN KLÖSTERN“
Installationen von Studierenden der Nürnberger Akademie der Bildenden Künste aus dem Kurs „Körper- und Raumwahrnehmung“ (täglich geöffnet bis 13. Juni)
Einführung: Dozent Ingmar Saal und Pfarrer Thomas Zeitler

18.00 St. Jakob
PILGER TRIFFT ORGEL
Musik und Texte für die Seele
Bernard Vester – Orgel
Eintritt frei

5. JUNI – SAMSTAG

18.00 St. Egidien
KNUTSCHEN! KUSCHELN! JUBILIEREN!
Egidier Kulturgottesdienst zur Ausstellung Studierender der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg
Predigt: Hochschulpfarrer Thomas Zeitler

6. JUNI – SONNTAG
1. SONNTAG NACH TRINITATIS

08.30 St. Sebald
INNENSTADT-FRÜHGOTTESDIENST
Predigt: Lektor Carl-Hagen Berberich
Musik: Martin Schiffel – Orgel

Dienstag, 1. Juni
18.00 St. Sebald

Die romantische Gitarre

18-UHR KONZERTE IN NÜRNBERGER KIRCHEN UND KAPELLEN

Foto: Gerd Grimm

Für seine diesjährigen 18-Uhr-Konzerte hat Stefan Grasse echte Juwelen des Gitarrenrepertoires ausgesucht. Die Werke von Francisco Tárrega, Agustín Barrios Mangoré und Heitor Villa-Lobos gelten als das Beste, was je für klassische Gitarre geschrieben wurde. Ungewöhnlich empfindsam und verträumt ist die Musik des Spaniers Francisco Tárrega (1852-1909), von dem einige der bekanntesten Kompositionen für Gitarre stammen. Begeistert äußerte sich der Gitarren-Star John Williams über die Musik von Agustín Barrios Mangoré (1885-1944): „Als Gitarrist und Komponist ist Barrios der Beste von allen. Seine Musik ist besser geformt, sie ist poetischer, sie hat mehr von allem.“ Werke wie „La Catedral“ zeugten von dessen tiefer Religiosität. Bei Heitor Villa-Lobos (1887-1959) aus Rio de Janeiro vereinen sich geniale schöpferische Fantasie mit brasilianischer Musik und französischen Impressionismus. Schließlich kommt die Musik von Stefan Grasse selbst zur Aufführung, deren Erfindungsreichtum und Stilvielfalt immer wieder gelobt wird.
Dauer ca. 50 Minuten. Eintritt frei, Spenden willkommen.

Freitags, 4. Juni bis 10. September
16.00 St. Lorenz

Orgelpunkt St. Lorenz

Foto: Matthias Ank
Die „maskierte“ Stephanusorgel

Wegen der Baumaßnahmen ist die Lorenzkirche in diesem Jahr innen und außen mit Gerüsten verstellt – und auch die Orgeln tragen zu ihrem Schutz „Masken“. Trotzdem muss die Lorenzer Orgelanlage – drei simultan spielbare Orgeln, 165 Register, 12.156 Pfeifen, Hans-Sachs-Spiel, fünf Zimbelsterne – im Jahr 2021 nicht schweigen, da die UNESCO die Orgel zum „Instrument des Jahres“ gekürt hat.
Der Orgelpunkt ist eine Gelegenheit, den Klängen dieser „Königin der Instrumente“ zu lauschen. Er dauert circa 30 Minuten und beinhaltet Orgelmusik und Informationen zu den Instrumenten.
Der Eintritt ist frei.

*** Informationen finden Sie unter citykirche-magazin.de/kalender und 0911 2142140.**

Freitag, 5. Juni bis Sonntag, 13. Juni
täglich von 11.00 bis 18.00 St. Egidien

Knutschen in Kirchen und Küssen in Klöstern

WERKE VON STUDIERENDEN DER AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE WOLLEN WAHRNEHMUNG SCHÄRFEN

Foto: Thomas Zeitler
Die Egidienkirche als Atelier für den Künstlernachwuchs

Bereits im dritten Jahr sind Studierende der Akademie der Bildenden Künste mit ihren Werken zu Gast in der Egidienkirche. Als Praxisprojekt im Rahmen eines Seminars zur Raum- und Körperwahrnehmung entstehen unter dem Titel „Knutschen in Kirchen und Küssen in Klöstern“ Installationen im Kirchenraum, die vom 5. bis 13. Juni zwischen 11 und 18 Uhr (außerhalb der Gottesdienstzeiten und unter Hygieneauflagen) in der offenen Kirche zu sehen sind.

Im Rahmenprogramm findet sich neben dem Kulturgottesdienst am Samstag, 5. Juni um 18 Uhr auch ein Angebot zur Meditation in der Ausstellung am Samstag, 12. Juni um 16 Uhr (dazu bitte anmelden unter kultur.egidienkirche.nuernberg@elkb.de).

Die Gottesdienste finden unter Beachtung der jeweils aktuellen Hygienevorschriften statt.

6. JUNI – SONNTAG
1. SONNTAG NACH TRINITATIS

09.30 St. Jakob
GOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer i.R. Heinrich Weniger
Musik: Bernhard Vester – Orgel

10.00 St. Lorenz
HAUPTGOTTESDIENST
Predigt: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Musik: Thomas Schumann – Orgel

10.00 St. Sebald
GOTTESDIENST
Predigt: Pfarrerin Annette Lichtenfeld
Musik: Ensemble des Egidienchores, Matthias Stubenvoll – Leitung, Martin Schiffel – Orgel

12.00 St. Egidien – Wolfgangskapelle
STILLE STUNDE
Schweigeandacht mit Lesung und Gebet

8. JUNI – DIENSTAG

12.00 St. Egidien – Ostchor
LITURGISCHE MITTAGSANDACHT
Kooperation ESG und Gemeinde St. Egidien

10. JUNI – DONNERSTAG

18.30 St. Lorenz
LORENZER ABEND-MEDITATION
Predigt: Pfarrer Jan Martin Depner
Musik: Thomas Schumann – Orgel

11. JUNI – FREITAG

12.00 St. Sebald
VERSÖHNUNGSGEBET
Unter dem Nagelkreuz von Coventry

12.15 St. Sebald
MITTAGSMUSIK
Musik: Bernhard Buttmann – Orgel
Eintritt frei – Spenden erbeten

16.00 St. Lorenz
ORGELPUNKT ST. LORENZ
30 Minuten Orgelmusik und Informationen zu den drei Orgeln von St. Lorenz, Eintritt frei – Spenden erbeten

19.00 Rochusfriedhof
WORT UND MUSIK ÜBER DEN GRÄBERN VERGÄNGLICHKEIT DES LEBENS
Im Rahmen des Jubiläumswochenendes des Rochusfriedhofs
Eintritt frei – Spenden erbeten
Siehe Highlight auf Seite 40

11. JUNI – FREITAG

20.00 St. Egidien

EXPERIMENTELLE ORGELMUSIK AUS KANADA UND SCHWEDEN

Konzert mit John Kameel Farah (CAN/DE) und Ellen Arkbro (S)
Veranstalter: SOG – innovative Musik, Bamberg
Eintritt (frei wählbar): € 12–20, nur Abendkasse
Einlass ab 19.30 Uhr

12. JUNI – SAMSTAG

16.00 St. Egidien

KUNST-ERKUNDUNG UND MEDITATION IN DER AUSSTELLUNG

Mit kreativen Methoden wird die aktuelle Ausstellung von Studierenden der Akademie der Bildenden Künste zu Raum- und Körperwahrnehmung erkundet und meditiert. Einführung und Austausch erfolgt in der Gruppe
Anleitung: Pfarrer Thomas Zeitler und Nicole Tkacev
Anmeldung bis 10.6. an kultur.egidienkirche.nuernberg@elkb.de
Siehe Highlight auf Seite 39

21.00 Rochusfriedhof

WORT UND MUSIK KONZERT – AUF DEM WEG

Im Rahmen des Jubiläumswochenendes des Rochusfriedhofs
Eintritt: € 10
Siehe Highlight auf Seite 40

13. JUNI – SONNTAG 2. SONNTAG NACH TRINITATIS

08.30 St. Sebald

INNENSTADT-FRÜHGOTTESDIENST

Predigt: Pfarrer Dr. Ekkehard Wohlleben
Musik: Bernhard Buttmann – Orgel

09.30 St. Jakob

GOTTESDIENST

Predigt: Pfarrer Hannes Schott
Musik: Bernhard Vester – Orgel

10.00 St. Sebald

GOTTESDIENST

Predigt: Pfarrer Dr. Ekkehard Wohlleben
Musik: Bernhard Buttmann – Orgel, Manuel Krauß – Gesang

10.00 St. Lorenz

HAUPTGOTTESDIENST

Predigt: Pfarrer Jan Martin Depner
Musik: Matthias Ank – Orgel

10.30 St. Egidien

GOTTESDIENST „MIT DER SEELE HÖREN“

Salz der Erde - Licht der Welt oder: Auf Dich kommt es an (Matthäus 5, 13-16)
Predigt: Prof. Dr. Harald Seubert
Musik: Peter Horcher – Akkordeon, Piano

ALLE TERMINE SIND UNTER VORBEHALT.*

Freitag, 11. Juni bis Sonntag, 13. Juni
Rochusfriedhof

500 Jahre Rochusfriedhof

Foto: privat
Friedhof St. Rochus

Im Rahmen des Jubiläums des Rochusfriedhofs, finden am Wochenende 11. bis 13. Juni auf dem Rochusfriedhof und in St. Jakob mehrere Veranstaltungen statt. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Broschüre „500 Jahre Rochusfriedhof Nürnberg“ des Friedvofsverbandes St. Johannis und St. Rochus.
Informationen und Anmeldung für die Samstage bitte über Evangelischer Friedhofsverband St. Johannis und St. Rochus 0911 330516.

Freitag, 11. Juni, 19–20 Uhr, Rochusfriedhof
Wort und Musik über den Gräbern – Vergänglichkeit des Lebens
Aus der englischsprachigen Poesie sind das Reisen und die Verbindung von Reisen mit dem Lebensweg bis hin zur „letzten Reise“ nicht wegzudenken. Die Seefahrt, das Wandern, das Streunen – all diese Bewegungen finden sich in der Sprache der Poesie.
Texte von Bob Dylan, Tom Waits und anderen.
Sprecherin: Elke Wollmann
Musik: Monika Hager-Zalejski und Pawel Zalejski, Violinen
Eintritt frei, Spenden erbeten

Samstag, 12. Juni, 21–22 Uhr, Rochusfriedhof
Wort und Musik Konzert – Auf dem Weg
Gedanken zur letzten Reise von Menschen, die mit dem Tod arbeiten.
Konzert mit Texten.
Musik: Bettina Ostermeier und Chris Schmitt
Eintritt: € 10

Sonntag, 13. Juni, 19–20 Uhr, St. Jakob
Wort und Musik in der Kirche – Pilgerreise in die Ewigkeit
Das Leben als Pilgerreise bis zur letzten Heimat – diesen Gedanken wird in dem Konzert mit Texten in St. Jakob nachgegangen, zu dessen Gemeindegebiet der Rochusfriedhof gehört.
Texte: Pfarrer Hannes Schott
Musik: Alex Bayer – Kontrabass
Eintritt frei, Spenden erbeten

Donnerstag, 17. Juni
10.00 Rochusfriedhof, an der Aussegnungshalle

Festgottesdienst zum 500-jährigen Jubiläum des Rochusfriedhofs

Foto: privat
Friedhof St. Rochus

Mit Regionalbischöfin Elisabeth Hann von Weyhern (Predigt) und Pfarrer Hannes Schott (Liturgie).

Das durch immer wiederkehrende Pestwellen geplagte Nürnberg verlegte vor 500 Jahren seine Bestattungsorte vor die Tore der Stadt, für die Lorenzer Stadtseite vor das Spittlertor. Dort wurde ein „beym Gostenhof“ gelegenes Grundstück zum Friedhof gewidmet und eine Kapelle darauf errichtet. Kurze Zeit später, am 13. Juli 1521, wurde die Kapelle geweiht und zwar dem damals sehr bekannten heiligen Rochus.

Zum fünfhundertsten Jubiläum gibt es in diesem Jahr einen Jubiläumsgottesdienst mit Regionalbischöfin Elisabeth Hann von Weyhern und Pfarrer Hannes Schott, der später auch im Franken Fernsehen übertragen wird. Veranstalter: Evangelischer Friedhofsverband St. Johannis und St. Rochus 0911 330516.

Auf Grund der Coronabeschränkungen ist eine Teilnahme nur mit vorheriger Anmeldung möglich.

*** Informationen finden Sie unter citykirche-magazin.de/kalender und 0911 2142140.**

Die Gottesdienste finden unter Beachtung der jeweils aktuellen Hygienevorschriften statt.

13. JUNI – SONNTAG 2. SONNTAG NACH TRINITATIS

14.00 St. Egidien

GOTTESDIENST MIT JUBELKONFIRMATION DER GEBÄRDENGEMEINDE

Predigt: Kirchenrätin Cornelia Wolf und Team

16.00 St. Jakob

GOTTESDIENST DER ANGLIKANISCHEN GEMEINDE

19.00 St. Jakob

WORT UND MUSIK IN DER KIRCHE PILGERREISE IN DIE EWIGKEIT

Im Rahmen des Jubiläumswochenendes des Rochusfriedhofs
Eintritt frei – Spenden erbeten
Siehe Highlight auf Seite 40

15. JUNI – DIENSTAG

12.00 St. Egidien – Ostchor

LITURGISCHE MITTAGSANDACHT

Kooperation ESG und Gemeinde St. Egidien

17. JUNI – DONNERSTAG

10.00 Rochusfriedhof

FESTGOTTESDIENST ZUM 500-JÄHRIGEN JUBILÄUM DES ROCHUSFRIEDHOFS

Predigt: Regionalbischöfin Elisabeth Hann von Weyhern
Liturgie: Pfarrer Hannes Schott
Auf Grund der Coronabeschränkungen ist eine Teilnahme nur mit vorheriger Anmeldung möglich.
Siehe Highlight auf Seite 41

18.30 St. Lorenz

LORENZER ABEND-MEDITATION

Predigt: Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein
Musik: Matthias Ank – Orgel

19.00 St. Egidien – online

EINFÜHRUNG IN DEN „DEEP TIME WALK“ GEHMEDITATION ZUR ERDGESCHICHTE

Im Rahmen des Erdfestes 2021
mit Pfarrer Thomas Zeitler und Felix Zschörnig
Info und Link siehe egidienkirche.de oder unter kultur.egidienkirche.nuernberg@elkb.de

18. JUNI – FREITAG

12.00 St. Sebald

VERSÖHNUNGSGEBET

Unter dem Nagelkreuz von Coventry

12.15 St. Sebald

MITTAGSMUSIK

Musik: Bernhard Buttmann – Orgel
Eintritt frei – Spenden erbeten

18. JUNI – FREITAG

16.00 St. Lorenz

ORGELPUNKT ST. LORENZ

30 Minuten Orgelmusik und Informationen zu den drei Orgeln von St. Lorenz
Eintritt frei – Spenden erbeten

19.00 St. Lorenz

517. MOTETTE MIT DEM WINDSBACHER KNABENCHOR

Musik: Windsbacher Knabenchor, Martin Lehmann – Leitung, Matthias Ank – Orgel
Liturgie: Pfarrer Jan Martin Depner
Einlass: 18.30 Uhr
VVK: i-Punkt, Telefon 0911 2142140, sowie bei allen bekannten Vorverkaufsstellen und online lorenzkirche.de/tickets
Siehe Highlight auf Seite 42

19. JUNI – SAMSTAG

18.00 St. Egidien

GOTTESDIENST ZUM ERDFEST 2021

Predigt: Pfarrer Thomas Zeitler und Team, mit Liturgie und Liedern der Iona-Community in Schottland
Der Gottesdienst wird für das Franken Fernsehen aufgezeichnet. Sendetermin: Sonntag 18. Juli, 10 Uhr.

20. JUNI – SONNTAG
3. SONNTAG NACH TRINITATIS

08.30 St. Sebald

INNENSTADT-FRÜHGOTTESDIENST

Predigt: Pfarrer Dr. Martin Brons
Musik: Martin Schiffel – Orgel

09.30 St. Jakob

GOTTESDIENST

Predigt: Pfarrer Thomas Kaffenberger
Musik: Bernhard Vester – Orgel

10.00 St. Sebald

GOTTESDIENST

Predigt: Pfarrer Dr. Martin Brons
Musik: Silke Herold-Mändl – Gesang, Martin Schiffel – Orgel

10.00 St. Lorenz

HAUPTGOTTESDIENST

Predigt: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Musik: Matthias Ank – Orgel

22. JUNI – DIENSTAG

12.00 St. Egidien – Ostchor

LITURGISCHE MITTAGSANDACHT

Kooperation ESG und Gemeinde St. Egidien

Freitag, 18. Juni + Freitag, 23. Juli
jeweils 19.00 St. Lorenz

517. und 518. Motette mit dem Windsbacher Knabenchor

Foto: Matthias Ank

Vier maskierte Windsbacher

Martin Lehmann – Leitung
Matthias Ank – Orgel

Der Windsbacher Knabenchor ist seit 1956 auch in der Lorenzkirche „zu Hause". Die sechs bis acht „Motetten" im Jahr sind Höhepunkte im kirchenmusikalischen und gottesdienstlichen Leben von St. Lorenz.

In dieser vom Coronavirus bestimmten Zeit gibt es auch bei den Motetten Dinge, die anders sind als sonst:

1. Der Chor singt vor dem Hauptaltar im Hallenchor
2. Um den Bestimmungen des Infektionsschutzes zu entsprechen, singen die Windsbacher in reduzierter Besetzung.
3. Die Anzahl der Motettenbesucher ist begrenzt. Der Zugang ist nur mit Eintrittskarte möglich. Platzreservierung ohne Gebühr nur unter lorenzkirche.de/motette

Herzliche Einladung.

Weitere Motetten-Termine 2021:
24. September / 15. Oktober / 26. November

Sonntags
St. Egidien, St. Jakob, St. Lorenz, St. Sebald

Jubelkonfirmation in der Innenstadt

An folgenden Sonntagen wird das Konfirmationsjubiläum gefeiert:
St. Lorenz: 4. Juli um 10 Uhr
St. Jakob: 10. Oktober um 9.30 Uhr
St. Sebald: 17. Oktober um 10 Uhr
St. Egidien: 7. November um 10.30 Uhr

Wenn Sie vor 25, 50, 60, 65, 70 oder mehr Jahren in einer dieser Gemeinden oder anderswo konfirmiert worden sind, dann können Sie sich zu Ihrem Konfirmationsjubiläum im Innenstadtpfarramt anmelden: Tel. 0911 2142500 oder innenstadtpfarramt.nuernberg@elkb.de. Teilen Sie uns bitte auch Namen und Erreichbarkeit von Mitkonfirmand*innen mit. Bei Weggezogenen können wir die Adresse meistens nicht mehr ermitteln. Danke für Ihre Hilfe.

Sonntag, 27. Juni
11.00 St. Jakob

PopUp um Elf
Der Gottesdienst zum Auftauchen

HELP

Foto: istockphoto.com

Beatles Plattencover

„Die meisten Menschen denken, ‚Help!' ist nur ein schneller Rock n'Roll-Song. Aber unterbewusst ist es ein Schrei um Hilfe", sagt John Lennon zu seinem Song „Help!". Und er erinnert sich, wie es damals war. Er war „sehr fett, sehr unsicher und total im Eimer. Und ich singe über die Zeiten, als ich so viel jünger war – und stelle rückblickend fest, wie leicht es mal war."

PopUp um Elf präsentiert „Help!" – und fragt: Wie ist das eigentlich, wenn man älter wird, abhängiger von anderen, hilfsbedürftiger? Und wie schafft man es, Hilfe anzunehmen?

Musik: Chris Probst and Friends
Liturgie: Miriam Pahlke
Moderation: Michael Wolf
Predigt: Pfarrerin Barbara Hauck

Anmeldung bis Freitagmittag vor dem Gottesdienst unter popupumelf.nuernberg@elkb.de – oder telefonisch unter 0911 2141112

*** Informationen finden Sie unter citykirche-magazin.de/kalender und 0911 2142140.**

Die Gottesdienste finden unter Beachtung der jeweils aktuellen Hygienevorschriften statt.

24. JUNI – DONNERSTAG

18.30 St. Lorenz

LORENZER ABEND-MEDITATION

Predigt: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Musik: Matthias Ank – Orgel

25. JUNI – FREITAG

12.00 St. Sebald

VERSÖHNUNGSGEBET

Unter dem Nagelkreuz von Coventry

14.00 St. Jakob – Hochchor

„PRAYER FOR FUTURE" – KLIMAANDACHT HYBRID

Predigt: Team der Umweltbeauftragten
Einwahl über Zoom:
Meeting-ID: 836 7284 7902, Kenncode: 210289

16.00 St. Lorenz

ORGELPUNKT ST. LORENZ

30 Minuten Orgelmusik und Informationen zu den drei Orgeln von St. Lorenz
Eintritt frei – Spenden erbeten

19.00 St. Egidien

GEIST.REICH.KRAFT.VOLL – MUSIK UND IMPULSE

Abendgottesdienst der Landeskirchlichen Gemeinschaft am Dürer
Predigt: Pastor Henning Hoffmann

26. JUNI – SAMSTAG

18.00 St. Egidien

LITURGISCHE ABENDMAHLSFEIER

Liturgie: Pfarrer Thomas Zeitler
Musik: Manfred Meier-Appel–Flügel
Nur mit Voranmeldung im Innenstadtpfarramt Tel. 0911 2142500

27. JUNI – SONNTAG
4. SONNTAG NACH TRINITATIS

08.30 St. Sebald

INNENSTADT-FRÜHGOTTESDIENST

Predigt: Pfarrerin Dr. Petra Seegets
Musik: Bernhard Buttmann – Orgel

10.00 St. Sebald

GOTTESDIENST

Predigt: Pfarrerin Dr. Petra Seegets
Musik: Ensemble des Egidienchores, Matthias Stubenvoll – Leitung, Bernhard Buttmann – Orgel

10.00 St. Egidien

GOTTESDIENST DER LANDESKIRCHLICHEN GEMEINSCHAFT AM DÜRER

Predigt: Pastor Henning Hoffmann und Team

27. JUNI – SONNTAG
4. SONNTAG NACH TRINITATIS

10.00 St. Lorenz
HAUPTGOTTESDIENST
Predigt: Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein
Musik: Matthias Ank – Orgel

11.00 St. Jakob
POP UP UM ELF
– DER GOTTESDIENST ZUM AUFTAUCHEN
Siehe Highlight auf Seite 43

16.00 St. Jakob
GOTTESDIENST DER ANGLIKANISCHEN GEMEINDE

29. JUNI – DIENSTAG

12.00 St. Egidien – Ostchor
LITURGISCHE MITTAGSANDACHT
Kooperation ESG und Gemeinde St. Egidien

30. JUNI – MITTWOCH

18.30 St. Egidien
„SACRED HARP" – GEMEINSCHAFTSSINGEN OHNE ANLAUF
Probenfreies vierstimmiges Singen aus Liederbüchern der US-Südstaaten – just for fun!

1. JULI – DONNERSTAG

18.30 St. Lorenz
LORENZER ABEND-MEDITATION
Predigt: Pfarrer Jan Martin Depner
Musik: Matthias Ank – Orgel

2. JULI – FREITAG

12.00 St. Sebald
VERSÖHNUNGSGEBET
Unter dem Nagelkreuz von Coventry

16.00 St. Lorenz
ORGELPUNKT ST. LORENZ
30 Minuten Orgelmusik und Informationen zu den drei Orgeln von St. Lorenz, Eintritt frei – Spenden erbeten

18.00 St. Jakob
PILGER TRIFFT ORGEL
Musik und Texte für die Seele
Bernard Vester – Orgel, Pfarrer Hannes Schott – Texte
Eintritt frei

ALLE TERMINE SIND UNTER VORBEHALT.*

Sonntag, 4. Juli
10.00 St. Sebald

ION – Festgottesdienst

JOHANN SEBASTIAN BACH KANTATE BWV 56
„ICH WILL DEN KREUZSTAB GERNE TRAGEN"

Foto: ION

Das von Johann Sebastian Bach doppeldeutig gebrauchte Wort vom „Kreuzstab" bezieht sich auf die menschliche Leidenserfahrung im irdischen Leben, weist aber gleichzeitig auch auf das Ziel unseres Lebensweges, der in das gelobte Land führt.

An anderer Stelle wird „Mein Wandel auf der Welt" mit einer Schifffahrt gleichgesetzt, die in den „Port der Ruhe" mündet. Doch immer ist von jenem „Heimkommen" die Rede, dem unser christliches Hoffen und Sehnen gilt.

Der Schlusschoral dieser Kantate besingt den Tod als "Schlafes Bruder", und erinnert damit an die Schlusszeile des Luther-Liedes "Mit Fried und Freud ich fahr dahin", dem die Geschichte des lebenssatten, sterbensbereiten Simeon zugrunde liegt.

Musik: Manuel Krauß – Bariton, Valentin Krämer – Oboe, Mitglieder des Nürnberger Bach-Orchesters, Mitglieder der Sebalder Vocalisten, Bernhard Buttmann – Orgel und Leitung

ab Dienstag, 6. Juli
jeweils 19.00 St. Lorenz

Sommerabende des Vereins zur Erhaltung der Lorenzkirche

Foto: privat

Westfassade der Lorenzkirche

Die Sommerabende des Vereins zur Erhaltung der Lorenzkirche stehen 2021 unter dem Motto: „Unter dem Dach der Lorenzkirche"

Nach der Mitgliederversammlung am 6. Juli um 18 Uhr findet um 19 Uhr der Abend „Tief unter der Nordturmhaube" statt. Im Boden der Nordturmkapelle (Grabungen bis 1,5m) hat die Archäologie in diesem Jahr Erstaunliches entdeckt: Wir wissen jetzt wieder mehr von der Geschichte der Kirche. Uns erwartet ein erstes Werkstattgespräch mit John Zeitler und Isabella Engler.
Ort: Lorenzkirche

Der zweite Abend am 13. Juli um 19 Uhr heißt: „Ganz oben schweben — digitale Blickwechsel". Kurzandachten online bringen die Kunst unter unserem Dach in die Wohnzimmer. Kirchenrat Christoph Breit wird unterstützt von Filmbeispielen unserer Kurzandachten über das Thema „Sprechen".
Ort: voraussichtlich Sophiensaal

Am 20. Juli um 19 Uhr wird der Abend „Im Dach des Hallenchores" (genauer Titel bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.) heißen. Dr. Thomas Eißing von der Uni Bamberg wird nicht nur über die damals größtmögliche Dachkonstruktion sprechen, wir werden auch mit dem Aufzug in den Dachstuhl selbst gelangen.
Treffpunkt: im Hallenchor unten

*** Informationen finden Sie unter citykirche-magazin.de/kalender und 0911 2142140.**

Die Gottesdienste finden unter Beachtung der jeweils aktuellen Hygienevorschriften statt.

3. JULI – SAMSTAG

18.00 St. Egidien
EGIDIER KULTURGOTTESDIENST
„VON DER SEHNSUCHT NACH HEIMAT"
Predigt: Pfarrer Thomas Zeitler
Musik: Manfred Meier-Appel – Klavier

4. JULI – SONNTAG
5. SONNTAG NACH TRINITATIS

08.30 St. Sebald
INNENSTADT-FRÜHGOTTESDIENST
Predigt: Regionalbischöfin Elisabeth Hann von Weyhern
Liturgie: Pfarrer Dr. Martin Brons
Musik: Bernhard Buttmann – Orgel

09.30 St. Jakob
GOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Thomas Kaffenberger
Musik: Bernhard Vester – Orgel

10.00 St. Sebald
FESTGOTTESDIENST ZUM ABSCHLUSS DER ION
Johann Sebastian Bach Kantate BWV 56 „Ich will den Kreuzstab gerne tragen"
Predigt: Regionalbischöfin Elisabeth Hann von Weyhern
Liturgie: Pfarrer Dr. Martin Brons
Siehe Highlight auf Seite 44

10.00 St. Lorenz
HAUPTGOTTESDIENST MIT JUBELKONFIRMATION
Predigt: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Musik: Matthias Ank – Orgel

12.00 St. Egidien – Eucharuskapelle
STILLE STUNDE
Schweigeandacht mit Lesung und Gebet

6. JULI – DIENSTAG

12.00 St. Egidien – Ostchor
LITURGISCHE MITTAGSANDACHT
Kooperation ESG und Gemeinde St. Egidien

19.00 St. Lorenz
LORENZER SOMMERABENDE DES VEREINS ZUR ERHALTUNG DER LORENZKIRCHE
„Tief unter der Nordturmhaube"
Werkstattgespräch über die Funde in der Nordturmkapelle
Referent*innen: John Zeitler und Isabella Engler, Nürnberg

8. JULI – DONNERSTAG

18.30 St. Lorenz
LORENZER ABEND-MEDITATION
Predigt: Pfarrer Jan Martin Depner
Musik: Thomas Schumann – Orgel

9. JULI – FREITAG

12.00 St. Sebald
VERSÖHNUNGSGEBET
Unter dem Nagelkreuz von Coventry

12.15 St. Sebald
MITTAGSMUSIK
Musik: Bernhard Buttmann – Orgel
Eintritt frei – Spenden erbeten

16.00 St. Lorenz
ORGELPUNKT ST. LORENZ
30 Minuten Orgelmusik und Informationen zu den drei Orgeln von St. Lorenz
Eintritt frei – Spenden erbeten

18.00 St. Egidien – Wolfgangskapelle
„TIME STANDS STILL“
Konzert-Lesung mit dem Barock-Trio „Come away“
Musik: Eva Homrighausen – Gesang und Lesungen, Zdeněk Ehrenberger – Gitarre, Anne Isphording – Viola da Gamba
Eintritt frei, Spenden erbeten – ggf. ist eine Voranmeldung nötig.

10. JULI – SAMSTAG

10.00 St. Egidien – Wolfgangskapelle
EXERZITIEN AUF DER STRASSE
Tages-Einzelexerzitien von 10 bis 18 Uhr auf den Straßen Nürnbergs mit gemeinsamer Einführung und Auswertung (ggf. online)
Leitung: Pfarrerin Susanne Gutmann und Pfarrer Thomas Zeitler
Anmeldung unter kultur.egidienkirche.nuernberg@elkb.de bis 8. Juli erforderlich.

20.00 Katharinenruine
LORENZ BRASS: VENEDIG – LONDON – NEW YORK
Siehe Highlight auf Seite 47

11. JULI – SONNTAG
5. SONNTAG NACH TRINITATIS

08.30 St. Sebald
INNENSTADT-FRÜHGOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Jonas Schiller
Musik: Bernhard Buttmann – Orgel

09.30 St. Jakob
GOTTESDIENST
Predigt: Pfarrerin Barbara Hauck
Musik: Bernhard Vester – Orgel

10.00 St. Sebald
GOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Jonas Schiller
Musik: Bernhard Buttmann – Orgel

10.00 St. Lorenz
HAUPTGOTTESDIENST
Predigt: Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein
Musik: Matthias Ank – Orgel

Freitag, 9. Juli bis Sonntag, 11. Juli
Johannisfriedhof

Wort und Musik auf dem Johannisfriedhof

Foto: Madame Privé
Friedhof St. Johannis

Freitag, 9. Juli von 19 bis 20, St. Johannisfriedhof
Wort und Musik über den Gräbern - Letzte Reise
Mit Texten von Bob Dylan
Sprecher: Anton Algrang
Musiker: Ralph Krause, Violoncello
Eintritt frei, Spenden willkommen

Samstag, 10. Juli von 21 bis 22, Aussegnungshalle St. Johannisfriedhof
Wort und Musik Konzert - A Journey in Colour
Musik: Izabella Effenberg, Array Mbira, Steeldrum und Vibraphone
Norbert Emminger, Saxophon und Klarinette
Eintritt: € 10

Sonntag, 11. Juli von 19 bis 20 Uhr, St. Johanniskirche
Wort und Musik in der Kirche - Stationen des Lebens
Texte: Pfarrerin Manuela Krafft
Musik: Günter Ermann und Ingrid Kranz, Lieder in fränkischer Mundart
Eintritt frei, Spenden willkommen

Wort und Musik finden auch vom 6. bis 8. August und 10. bis 12. September am St. Johannisfriedhof statt.

Kooperation: Bridging Arts Nürnberg, Evang.-Luth. Friedhofsverwaltung, Kirchengemeinden St. Jakob und St. Johannis.

Samstag, 10. Juli
20.00 Katharinenruine (bei Regen um 20.30 Uhr in St. Lorenz)

Lorenz Brass: Venedig – London – New York

Foto: Archiv St. Lorenz
Lorenz Brass: Trompetengruppe

Das Lorenzer Profi-Ensemble spielt unter der Überschrift „Sehnsuchtsorte“ Musik für großes Blechbläserensemble aus Venedig (Giovanni Gabrieli, Claudio Monteverdi), Jim Parkers Suite „A Londoner in New York“ und ein paar Sätze aus Nürnberg

Lorenz Brass (4 Trompeten, Horn, 4 Posaunen, Tuba)
Matthias Ank – Leitung und Moderation

Eintrittskarten sind zum Preis von € 21 / ermäßigt € 16 erhältlich unter kunstkulturquartier.de

Wegen der Bauarbeiten in der Kirche müssen im Sommer die Mittagskonzerte leider ausfallen. Die Lorenzer Sommerkonzerte finden stattt, allerdings samstags und nicht wie gewohnt donnerstags.

Bei den ersten drei Konzerten wechseln wir den Ort und gehen ins Freie:

Samstag, 10. Juli	Lorenz Brass in der Katharinenruine
Samstag, 24. Juli	Vokalensemble St. Lorenz im Kreuzigungshof (Heilig-Geist-Spital)
Samstag, 7. August	Kammermusik im Lorenzer Pfarrhof

*** Informationen finden Sie unter citykirche-magazin.de/kalender und 0911 2142140.**

Die Gottesdienste finden unter Beachtung der jeweils aktuellen Hygienevorschriften statt.

11. JULI – SONNTAG
5. SONNTAG NACH TRINITATIS

10.30 St. Egidien
GOTTESDIENST „MIT DER SEELE HÖREN“
„... und die Wellen schlugen in das Boot ...“ (Markus 4, 35-41)
Predigt: Pfarrerin i. R. Ulrike Klein
Musik: Robert Vogel – Vogelhorn

14.00 St. Egidien
GOTTESDIENST MIT SOMMERFEST DER GEBÄRDENGEMEINDE
Predigt: Kirchenrätin Cornelia Wolf und Team

16.00 St. Jakob
GOTTESDIENST DER ANGLIKANISCHEN GEMEINDE

12. JULI – MONTAG

19.00 St. Egidien – Wolfgangskapelle
IONA-GOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Thomas Zeitler und Team, mit Liturgie und Liedern der Iona-Community in Schottland

13. JULI – DIENSTAG

12.00 St. Egidien – Ostchor
LITURGISCHE MITTAGSANDACHT
Kooperation ESG und Gemeinde St. Egidien

19.00 St. Lorenz
LORENZER SOMMERABENDE DES VEREINS ZUR ERHALTUNG DER LORENZKIRCHE
Ganz oben schweben – digitale Blickwechsel
Referent: Kirchenrat Christoph Breit, München

15. JULI – DONNERSTAG

18.30 St. Lorenz
LORENZER ABEND-MEDITATION
Predigt: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Musik: Matthias Ank – Orgel

16. JULI – FREITAG

12.00 St. Sebald
VERSÖHNUNGSGEBET
Unter dem Nagelkreuz von Coventry

12.15 St. Sebald
MITTAGSMUSIK
Musik: Bernhard Buttmann – Orgel
Eintritt frei – Spenden erbeten

16. JULI – FREITAG

16.00 St. Lorenz
ORGELPUNKT ST. LORENZ
30 Minuten Orgelmusik und Informationen zu den drei Orgeln von St. Lorenz
Eintritt frei – Spenden erbeten

18.00 St. Egidien
KONZERT FRÄNKISCHER SOMMER
Aktuelle Informationen unter: fraenkischer-sommer.de

17. JULI – SAMSTAG

13.00 St. Lorenz
GLOCKENKONZERT
Siehe Highlight auf Seite 48

18. JULI – SONNTAG
7. SONNTAG NACH TRINITATIS

08.30 St. Sebald
INNENSTADT-FRÜHGOTTESDIENST
Predigt: Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein
Musik: Bernhard Buttmann – Orgel

09.30 St. Jakob
GOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Hannes Schott
Musik: Bernhard Vester – Orgel

10.00 St. Sebald
GOTTESDIENST
Predigt: Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein
Musik: Bernhard Buttmann – Orgel

10.00 St. Lorenz
HAUPTGOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Jan Martin Depner
Musik: Thomas Schumann – Orgel

20. JULI – DIENSTAG

12.00 St. Egidien – Ostchor
LITURGISCHE MITTAGSANDACHT
Kooperation ESG und Gemeinde St. Egidien

19.00 St. Lorenz
LORENZER SOMMERABENDE DES VEREINS ZUR ERHALTUNG DER LORENZKIRCHE
Im Dach des Hallenchores
Referent: Dr. Thomas Eißing, Uni Bamberg

Samstag, 17. Juli
13.00 St. Lorenz

Glockenkonzert

Foto: Matthias Ank
In der Lorenzer Glockenstube

Mit 16 Glocken verfügt die Lorenzkirche über eines der größten Geläute Deutschlands. Im Glockenkonzert werden die Glocken einzeln und in verschiedenen Kombinationen zu hören sein.

Gleich zu Beginn des Lorenzer Glockenkonzerts 2021 werden wir einen Glockengruß in unsere Partnerstadt Krakau schicken. Und in diesen Gruß werden weitere Glocken der Innenstadtkirchen läutend einfallen. In der Wawel-Kathedrale hängt die sogenannte Sigismund-Glocke. Diese wiegt 9.650 kg und hat den Schlagton g°. Vor 500 Jahren wurde sie in Krakau von Hans Beheim dem Jüngeren (1480–1533) aus Nürnberg gegossen.

Die als intensivste und lebendigste aller deutsch-polnischen Partnerschaften angesehene Städtepartnerschaft zwischen Nürnberg und Krakau ist auch eine der ältesten. Bereits 1979 knüpften beide Städte an ihre große, gemeinsame europäische Tradition an, die Nürnberg und Krakau über Jahrhunderte in Kultur und Handel verbunden hat. Insbesondere das "Nürnberger Haus" in Krakau und das "Krakauer Haus" in Nürnberg, beide 1996 eröffnet, gelten als vorbildliche städtepartnerschaftliche Einrichtungen.

Samstag, 24. Juli
19.00 Kreuzigungshof des Heilig-Geist-Spitals
(bei Regen um 19.30 Uhr in St. Lorenz)

Sommerkonzert

Foto: Archiv St. Lorenz
Das Vokalensemble St. Lorenz im Kreuzigungshof

Werke für gemischten Chor, Sopran-Solo und Klavier von Ludwig van Beethoven (Agnus Dei / Welten singen / Die Himmel rühmen), Franz Schubert (Drei Chöre für Singstimmen und Klavier op. 112 u.a.) und Felix Mendelssohn Bartholdy

Marlene Mild – Sopran
Tobias Hartlieb – Klavier
Vokalensemble St. Lorenz
Matthias Ank – Leitung

Eintrittskarten sind zum Preis von € 18 / ermäßigt € 9 bei allen Vorverkaufsstellen, online unter lorenzkirche.de/tickets sowie an der Abendkasse erhältlich.

Wegen der Bauarbeiten in der Kirche müssen im Sommer die Mittagskonzerte leider ausfallen. Die Lorenzer Sommerkonzerte finden statt, allerdings samstags und nicht wie gewohnt donnerstags.

Bei den ersten drei Konzerten wechseln wir den Ort und gehen ins Freie:

Samstag, 10. Juli	Lorenz Brass in der Katharinenruine
Samstag, 24. Juli	Vokalensemble St. Lorenz im Kreuzigungshof (Heilig-Geist-Spital)
Samstag, 7. August	Kammermusik im Lorenzer Pfarrhof

*** Informationen finden Sie unter citykirche-magazin.de/kalender und 0911 2142140.**

Die Gottesdienste finden unter Beachtung der jeweils aktuellen Hygienevorschriften statt.

22. JULI – DONNERSTAG

18.30 St. Lorenz
LORENZER ABEND-MEDITATION
Predigt: Pfarrer Jan Martin Depner
Musik: Thomas Schumann – Orgel

20.00 St. Lorenz
LORENZER SOMMERKONZERTE 2021 (ORT NOCH NICHT BEKANNT)
Orgelkonzert, Eintritt: € 12 / ermäßigt € 6
VVK: Kultur Information im KunstKulturQuartier, Königstraße 93, Telefon: 231 4000, sowie bei allen bekannten Vorverkaufsstellen und online lorenzkirche.de/tickets

23. JULI – FREITAG

12.00 St. Sebald
VERSÖHNUNGSGEBET
Unter dem Nagelkreuz von Coventry

12.15 St. Sebald
MITTAGSMUSIK
Musik: Bernhard Buttmann – Orgel, Eintritt frei – Spenden erbeten

16.00 St. Lorenz
ORGELPUNKT ST. LORENZ
30 Minuten Orgelmusik und Informationen zu den drei Orgeln von St. Lorenz
Eintritt frei – Spenden erbeten

19.00 St. Lorenz
518. MOTETTE MIT DEM WINDSBACHER KNABENCHOR
Musik: Windsbacher Knabenchor, Martin Lehmann – Leitung, Matthias Ank – Orgel
Liturgie: Pfarrer Jan Martin Depner
Einlass: 18.30 Uhr, VVK: i-Punkt
Telefon: 0911 2142140, sowie bei allen bekannten Vorverkaufsstellen und online lorenzkirche.de/tickets
Siehe Highlight auf Seite 42

24. JULI – SAMSTAG

18.00 St. Egidien
LITURGISCHE ABENDMAHLSFEIER
Liturg: Pfarrer Dr. Martin Brons
Musik: Manfred Meier-Appel – Flügel
Nur mit Voranmeldung im Innenstadtpfarramt, Tel. 0911 2142500

19.00 Kreuzigungshof des Heilig-Geist-Spitals
SOMMERKONZERT
Siehe Highlight auf Seite 49

25. JULI – SONNTAG
8. SONNTAG NACH TRINITATIS

08.30 St. Sebald
INNENSTADT-FRÜHGOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Dr. Ekkehard Wohlleben
Musik: Martin Schiffel – Orgel

10.00 St. Sebald
GOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Dr. Ekkehard Wohlleben
Musik: Martin Schiffel – Orgel

10.00 St. Egidien
GOTTESDIENST DER LANDESKIRCHLICHEN GEMEINSCHAFT AM DÜRER
Predigt: Pastor Henning Hoffmann und Team

10.00 St. Lorenz
HAUPTGOTTESDIENST
Predigt: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Musik: Matthias Ank – Orgel

11.00 St. Jakob
POP UP UM ELF – DER GOTTESDIENST ZUM AUFTAUCHEN
Predigt: Pfarrer Hannes Schott
Musik: Johnny Pechstein zu Udo Jürgens „Ich war noch niemals in New York"

16.00 St. Jakob
GOTTESDIENST DER ANGLIKANISCHEN GEMEINDE

26. JULI – MONTAG

19.00 St. Egidien – Wolfgangskapelle
IONA-GOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Thomas Zeitler und Team
mit Liturgie und Liedern der Iona-Community in Schottland

27. JULI – DIENSTAG

12.00 St. Egidien – Ostchor
LITURGISCHE MITTAGSANDACHT
Kooperation ESG und Gemeinde St. Egidien

28. JULI – MITTWOCH

18.30 St. Egidien
„SACRED HARP" – GEMEINSCHAFTSSINGEN OHNE ANLAUF
Probenfreies vierstimmiges Singen aus Liederbüchern der US-Südstaaten – just for fun!

Sonntag, 25. Juli
11.00 St. Jakob

PopUp um Elf
Der Gottesdienst zum Auftauchen

ICH WAR NOCH NIEMALS IN NEW YORK

Foto: istockphoto.com

Die Lieder von Udo Jürgens sprechen vielen Menschen aus dem Herzen mit ihrer klaren Sprache und den eingängigen Melodien. "Ich war noch niemals in New York", dieser trotz Zeitkolorit zeitlose Sehnsuchtssong, ist zurecht eines der bekanntesten und beliebtesten Lieder des Chansoniers, den fast jeder mitsingen kann. In einer Zeit, in der Reisen schwer planbar sind und die Sehnsucht nach vielem sonst Alltäglichen groß ist, predigt Pfarrer Hannes Schott über diesen Hit und über unsere Träume und Sehnsüchte.

Anmeldung bis Freitagmittag vor dem Gottesdienst unter popupumelf.nuernberg@elkb.de – oder telefonisch unter 0911 2141112

Jeden Sonntag
10.00 Franken Fernsehen

„Kirche erleben!"

So heißt die Sendung, die an jedem Sonntag um 10 Uhr im „Franken Fernsehen" ausgestrahlt wird. Allen, die gegenwärtig keine Gottesdienste besuchen können oder wollen, bietet der Fernsehsender aus Nürnberg halbstündige Aufzeichnungen an, die vom evangelischen Dekanat verantwortet werden. Die Übertragungen kommen überwiegend aus den vier Nürnberger Innenstadtkirchen:

St. Egidien: Kulturgottesdienst
St. Jakob: Pop up um elf – der Gottesdienst zum Auftauchen
St. Lorenz: Lorenzer Kurzandacht – Wort und Musik
St. Sebald: Der traditionelle Gottesdienst – Liturgie und Predigt

Franken Fernsehen ist zu sehen über Satellit, im Kabel, bei Magenta TV und im Internet unter frankenfernsehen.tv/livestream

Freitag, 30. Juli
19.30 St. Jakob – Jakober Gärtla

„BlechMafia To Go"

Foto: Blechmafia

"Blechmafia To Go" sowie Klassiker und Neues aus unserem Programm. Gewohnt mafiös, locker und unterhaltsam – lassen Sie sich überraschen.
Kompositionen und Bearbeitungen von Melchior Frank, Modest Mussorkski, Richard Roblee, Stephen Jenkins, Matthias Eckart u.a.

Die „BlechMafia Nürnberg" ist das erste Mafiasyndikat der Welt, das nicht mit schlagkräftigen, sondern klangtechnischen Mitteln überzeugt.
Durch ihren authentischen Bühnencharakter, Witz und Charme sowie ihre musikalische Individualität hinterlässt die BlechMafia einen stets kurzweiligen, bleibenden Eindruck.
Brillante Trompetenklänge, symphonische Posaunenstimme, verfeinert durch Horn und Tuba, mit Schlagwerk gewürzt – kurzum: Von eleganter Kammermusik, symphonischen Klängen bis hin zum Jazz wird alles geboten.
Ihr Klangauftrag ist es, Klein und Groß für die Musik zu begeistern. Durch regelmäßig wechselnde, thematisch ausgelotete Programme, die das Publikum geschickt durch alle Epochen der Musikgeschichte führen, gelingt es der BlechMafia Nürnberg immer wieder, sich von der Masse der Blechbläserensembles abzuheben. Vor allem eigene Arrangements und Kompositionen, die speziell auf die Besetzung abgestimmt sind, überzeugen – zum Teil sind sie in einer eigenen editionBlechMafia erschienen.

*** Informationen finden Sie unter citykirche-magazin.de/kalender und 0911 2142140.**

Die Gottesdienste finden unter Beachtung der jeweils aktuellen Hygienevorschriften statt.

29. JULI – DONNERSTAG

18.30 St. Lorenz
LORENZER ABEND-MEDITATION
Predigt: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Musik: Matthias Ank – Orgel

19.30 St. Sebald
SEBALDER SOMMERKONZERT
Werke von F. M. Veracini, M. Blavet, G. F. Händel, J. C. Bach und A. Vivaldi
Musik: „Europäischer Barock", Jörg Krämer – Flöte, Christoph Spehr – Violoncello, Bernhard Buttmann – Cembalo
Eintritt: € 16 / ermäßigt € 11
Kartenverkauf ab 1. Juli im i-punkt im eckstein, bei den bekannten Vorverkaufsstellen oder unter reservix.de

30. JULI – FREITAG

12.00 St. Sebald
VERSÖHNUNGSGEBET
Unter dem Nagelkreuz von Coventry

12.15 St. Sebald
MITTAGSMUSIK
Musik: Bernhard Buttmann – Orgel
Eintritt frei – Spenden erbeten

14.00 St. Jakob – Hochchor
„PRAYER FOR FUTURE" – KLIMAANDACHT HYBRID
Predigt: Team der Umweltbeauftragten, Einwahl über Zoom:
Meeting-ID: 836 7284 7902, Kenncode: 210289

16.00 St. Lorenz
ORGELPUNKT ST. LORENZ
30 Minuten Orgelmusik und Informationen zu den drei Orgeln von St. Lorenz
Eintritt frei – Spenden erbeten

19.00 St. Egidien
GEIST.REICH.KRAFT.VOLL – MUSIK UND IMPULSE
Abendgottesdienst der Landeskirchlichen Gemeinschaft am Dürer
Predigt: Pastor Henning Hoffmann

20.00 St. Jakob
„BLECHMAFIA" – KONZERT
Siehe Highlight auf Seite 51

1. AUGUST – SONNTAG
9. SONNTAG NACH TRINITATIS

08.30 St. Sebald
INNENSTADT-FRÜHGOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Thomas Zeitler
Musik: Christian Büttner – Orgel

1. AUGUST – SONNTAG
9. SONNTAG NACH TRINITATIS

09.30 St. Jakob
GOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Hannes Schott
Musik: Bernhard Vester – Orgel

10.00 St. Sebald
GOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Thomas Zeitler
Musik: Christian Büttner – Orgel

10.00 St. Lorenz
HAUPTGOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Jan Martin Depner
Musik: Thomas Schumann – Orgel

12.00 St. Egidien – Euchariuskapelle
STILLE STUNDE
Schweigeandacht mit Lesung und Gebet

2. AUGUST – MONTAG

17.00 St. Sebald
SOMMERLICHE ABENDFÜHRUNG
Albrecht Dürer zum 550. Geburtstag:
Das Bamberger Fenster in St. Sebald, Eintritt frei

3. AUGUST – DIENSTAG

12.00 St. Egidien – Ostchor
LITURGISCHE MITTAGSANDACHT
Kooperation ESG und Gemeinde St. Egidien

5. AUGUST – DONNERSTAG

18.30 St. Lorenz
LORENZER ABEND-MEDITATION
Predigt: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Musik: Matthias Ank – Orgel

6. AUGUST – FREITAG

12.00 St. Sebald
VERSÖHNUNGSGEBET
Unter dem Nagelkreuz von Coventry

12.15 St. Sebald
MITTAGSMUSIK
Musik: Bernhard Buttmann – Orgel
Eintritt frei – Spenden erbeten

bis 10. Oktober
Museum Industriekultur

Anzeige

Tempo, Tempo

BAYERN IN DEN 1920ERN
AUSSTELLUNG

Foto: Museen der Stadt Nürnberg, Museum Industriekultur

Zeitungswerbung für Faltencreme, 1929

Die vom Haus der Bayerischen Geschichte entwickelte Ausstellung nimmt neben bedeutenden historischen Protagonisten und Ereignissen jene Facetten unter die Lupe, die rückblickend mit den „Wilden Zwanzigern" verbunden werden: Freizügigkeit, Lebenshunger und Weltoffenheit bei den einen, Beschämung über den verlorenen Krieg, Unzufriedenheit und Resignation bei den anderen. Sie beleuchtet ein von fundamentalen Auf- und Umbrüchen geprägtes Jahrzehnt – Kriegsfolgen, Hyperinflation und Extremismus belasten Demokratie und Republik, dennoch ermöglicht der wirtschaftliche Aufschwung bescheidenen Wohlstand, eine kurze kulturelle Blüte und rasant beschleunigte Mobilität. Dabei macht sich der Fortschritt in den bayerischen Städten mit Motorrad, Telefon oder Staubsauger schneller bemerkbar als auf dem Land.

Neben historischen Plakaten und Gemälden sind allerlei technische Errungenschaften wie frühe elektrische Haushaltsgeräte, eine mobile Benzinzapfstation oder ein Victoria-Motorrad aus dem Jahr 1920 zu sehen. Eine Videoinstallation zeigt historische Filmaufnahmen unter anderem von einer wild tanzenden Josephine Baker, während ein originales Charleston-Kleid die typische Mode der Epoche vor Augen führt.

Museum Industriekultur
Äußere Sulzbacher Straße 62
90491 Nürnberg, Telefon: 09 11 2 31-38 75
museum-industriekultur@stadt.nuernberg.de
museum-industriekultur.de

Samstag, 7. August
19.00 Lorenzer Pfarrhof (Lorenzer Platz 10, Innenhof – bei Regen in St. Lorenz)

Lorenzer Platzkonzert

Foto: Matthias Ank

Der Pfarrhof – Ort fürs Lorenzer Platzkonzert

Mit Musik und Texten, Musik von Antonín Dvořák („Bagatellen" op. 47, „Biblische Lieder" op. 99), Vítězslav Novák, Milan Kundera u.a.
Jessica Hartlieb
Violine
Violoncello
Tobias Hartlieb – Klavier
Matthias Ank – Stimme, Harmonium
Hannes Seebauer – Rezitation

Eintrittskarten sind zum Preis von € 18 / ermäßigt € 9 bei allen Vorverkaufsstellen, online unter lorenzkirche.de/tickets sowie an der Tageskasse erhältlich.

Wegen der Bauarbeiten in der Kirche müssen im Sommer die Mittagskonzerte leider ausfallen. Die Lorenzer Sommerkonzerte finden statt, allerdings samstags und nicht wie gewohnt donnerstags.

Bei den ersten drei Konzerten wechseln wir den Ort und gehen ins Freie:

Samstag, 10. Juli	Lorenz Brass in der Katharinenruine
Samstag, 24. Juli	Vokalensemble St. Lorenz im Kreuzigungshof (Heilig-Geist-Spital)
Samstag, 7. August	Kammermusik im Lorenzer Pfarrhof

*** Informationen finden Sie unter citykirche-magazin.de/kalender und 0911 2142140.**

Die Gottesdienste finden unter Beachtung der jeweils aktuellen Hygienevorschriften statt.

6. AUGUST – FREITAG

16.00 St. Lorenz
ORGELPUNKT ST. LORENZ
30 Minuten Orgelmusik und Informationen zu den drei Orgeln von St. Lorenz
Eintritt frei – Spenden erbeten

7. AUGUST – SAMSTAG

18.00 St. Egidien
EGIDIER KULTURGOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Thomas Zeitler
Musik: Manfred Meier-Appel – Orgel

19.00 Lorenzer Pfarrhof
LORENZER PLATZKONZERT
Siehe Highlight auf Seite 53

8. AUGUST – SONNTAG
10. SONNTAG NACH TRINITATIS

08.30 St. Sebald
INNENSTADT-FRÜHGOTTESDIENST
Predigt: Pfarrerin Dr. Petra Seegets
Musik: Christian Büttner – Orgel

09.30 St. Jakob
GOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer i.R. Bernd Seufert
Musik: Bernhard Vester – Orgel

10.00 St. Sebald
GOTTESDIENST
Predigt: Pfarrerin Dr. Petra Seegets
Musik: Christian Büttner – Orgel

10.00 St. Lorenz
HAUPTGOTTESDIENST
Predigt: Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein
Musik: Matthias Ank – Orgel

16.00 St. Jakob
GOTTESDIENST DER ANGLIKANISCHEN GEMEINDE

St. Jakob
AUS DER GEMEINDE

NACHRUF

Die Kirchengemeinde St. Jakob trauert um ihre langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin Heidemarie Schmidt. Ich habe sie als sehr liebenswert, hoch engagiert und mit Jakob sehr verbunden, auch im Alter modisch flott und sehr weltoffen kennen lernen dürfen.

Unser Mesner Matthias Landgraf hat einen rührenden und treffenden Nachruf auf sie verfasst:

„Wer das Jakobscafe besuchte, wurde immer von einer wunderschönen Dekoration und der freundlichen Frau Schmidt empfangen. Themenbezogen brachte sie Gebasteltes oder schöne Sachen mit und hatte für jeden eine einladende Art. Für sie waren die Gottesdienste in der St. Jakobskirche eine Heimat und eine Begegnung mit ihren Freundinnen, die ihr wichtig war und zu ihrer Woche dazu gehörte.

Frau Schmidt wird uns fehlen, darf aber nun das schauen, was sie geglaubt hat. Immer hat sie das Gute gesehen und es ist ihr gelungen, mit den Menschen Kontakt aufzubauen. Der tätige Glaube war ihr wichtig."

Wir werden sie nicht vergessen.

Pfarrer Hannes Schott

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

Wenn ich an Jakob und Träume denke, kommt mir als erster nicht unser Jakober Namenspatron in den Sinn, sondern sein Namensvetter aus dem Alten Testament. Seine Geschichte mit der bekannten Himmelsleiter war auch Lesungstext bei meiner Einführung im letzten September. Dekan Jürgen Körnlein hob besonders einen Vers hervor: „Hier ist nichts anderes als Gottes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels."

Seitdem habe ich in vielen Nürnberger Kirchen erleben können, wie sie zu erhebenden Himmelsleitern werden können und zu Pforten des Himmels. Natürlich derzeit nur eingeschränkt – bei vielem sehe ich auch das Potenzial und was alles noch möglich sein wird und ich hoffe, dass sich diese Träume bald erfüllen.

Aber nicht nur unsere Kirchen – manchmal ist es unsere Wohnung oder die Natur, in der wir solche Gotteserfahrungen machen. Und – wer hätte das gedacht – sogar der digitale Raum, in dem sich Menschen pandemiebedingt treffen, wird zu Gottes Haus.

Das ist mein Traum, dass unsere Kirche und ihr Leben immer wieder Pforten des Himmels und und Himmelsleitern sein können.

Ich wünsche Ihnen, möglichst viele solcher Orte zu finden,

Ihr

Pfarrer Hannes Schott

SIE PLANEN EINE PILGERTOUR?

Sie planen eine Pilgertour oder möchten sich allgemein über das Thema „Pilgern" informieren?

Wir sind erreichbar für Sie: das Nürnberger Pilgerzentrum an St. Jakob.

Zur Kontaktaufnahme erreichen Sie uns unter diesen Möglichkeiten:
pilgern.jakobskirche.nuernberg@elkb.de
0911 47877225.
Bitte nennen Sie Ihre Terminwünsche.
Wir freuen uns.

Das Team des Pilgerzentrums St. Jakob

Pilgerzentrum St. Jakob
KONTAKTSTELLE FÜR PILGER IN NÜRNBERG

KASA – DIE OFFENE SPRECHSTUNDE IN ST. JAKOB

In Zusammenarbeit mit der Kirchlichen Allgemeinen Sozialen Arbeit (KASA) bieten wir die Offene Sprechstunde in St. Jakob dienstags von 14 bis 16 Uhr an (außer in den Ferien). In Corona-Zeiten bitten wir um vorherige Anmeldung unter 0911 209143.

Gruppen und Kreise finden Sie auf den Seiten 34 bis 36.

Geburtstage

Geburtstage im Juni und Juli

Dieter Bauer	79	Jahre
Ernst Behringer	75	Jahre
Wilma Buschmann	90	Jahre
Ruth Dietze	88	Jahre
Erwin Essig	81	Jahre
Gisela Fischelmayer	78	Jahre
Klaus Fischelmayer	78	Jahre
Pavel Galat	76	Jahre
Helene Gampe	90	Jahre
Karin Glaser	86	Jahre
Renate Gleisl	80	Jahre
Walter Griesbach	75	Jahre
Elsa Güttinger	88	Jahre
Gertrud Hecker	85	Jahre
Gisela Hoffmann	79	Jahre
Ilse Höfl	82	Jahre
Renate Homeier	75	Jahre
Gerhard Kozuschnik	82	Jahre
Ingeborg Kupka	93	Jahre
Gerda Kutz	84	Jahre
Gotthard Lange	83	Jahre
Bernhard Mend	87	Jahre
Etta Petersen	93	Jahre
Wassilij Polster	85	Jahre
Hildegard Scheu	75	Jahre
Hermann Schmoll	85	Jahre
Ingrid Sichert	86	Jahre
Ulla Sommer	78	Jahre
Anneliese Spath	75	Jahre
Sigrid Sperber	86	Jahre
Gertrud Werner	82	Jahre

Von Herzen wünschen wir Ihnen einen schönen Geburtstag und Gottes gutes Geleit im neuen Lebensjahr.

Wenn Sie sich über einen Besuch freuen, dann melden Sie sich bitte im Innenstadtpfarramt unter Tel. 0911 214 25 00.

Jubilare ab dem 75. Lebensjahr, die nicht genannt werden wollen, wenden sich bitte ebenfalls dorthin. Alle Geburtstagsjubilare sind herzlich eingeladen ins Jakobscafé. Nächste Termine: siehe Gruppen und Kreise auf Seite 32.

Freud & Leid

Kirchlich beerdigt wurde:
Horst Schwaderer
Heidemarie Schmidt
Anneliese Geschwentner

ToGo Angebote in der Jakober Gemeinde

In vielen Gaststätten und Geschäften im Jakober Gemeindegebiet (und in der gesamten Innenstadt) gibt es ToGo-Angebote während des Voll- oder Teil-Lockdowns. Bitte unterstützen Sie unsere Gastronomie und unseren Einzelhandel vor Ort.

ST. JAKOB IN DEN SOZIALEN MEDIEN

St. Jakob ist auch in Facebook, auf YouTube und Instagram. Folgen Sie uns und bleiben Sie so auf dem neuesten Stand.

Geburtstage

Geburtstage im Juni und Juli

Heinz Albert	83	Jahre
Liane Barton	81	Jahre
Richard-Ludwig Baumgartner	79	Jahre
Gertraud Bender	80	Jahre
Marianne Bertok	84	Jahre
Karin Betz	79	Jahre
Kurt Börner	81	Jahre
Anneliese Brauer	87	Jahre
Peter Bräuning	84	Jahre
Karin Bruckmüller	77	Jahre
Agnes Brzuske	80	Jahre
Hannelore Christoph	80	Jahre
Werner Deffner	83	Jahre
Gerda Eichhorn	91	Jahre
Heinz Erlebach	88	Jahre
Gertraud Gesellensetter	87	Jahre
Dr. Martin Gottwik	81	Jahre
Christel Grießhammer	90	Jahre
Detlev Hapke	76	Jahre
Elfriede Heinz	75	Jahre
Klaus-Peter Helb	78	Jahre
Renate Huber	78	Jahre
Wolfgang Huhle	82	Jahre
Gertraud Kastenhuber	82	Jahre
Gunter Kleinert	76	Jahre
Harald Klötzer	82	Jahre
Knut Kratzik	82	Jahre
Manfred Krauß	79	Jahre
Hans Kriesche	76	Jahre
Heidi Lauter	79	Jahre
Wolfgang Lindert	81	Jahre
Richard Lippert	92	Jahre
Helmut Löschel	76	Jahre
Helga Lothes	78	Jahre
Ruth Merklein	93	Jahre
Anna Meyer	98	Jahre
Sieglinde Neumann	82	Jahre
Hermann Ortlieb	83	Jahre
Heiner Pauli	80	Jahre
Barbara Pidrmann	77	Jahre
Susanne Plank	90	Jahre
Karl-Heinz Poeck	80	Jahre
Hans-Jürgen Probst	79	Jahre
Dr. Rainer Rix	79	Jahre
Astrid Röper	78	Jahre
Helga Rück	91	Jahre
Günter Schels	83	Jahre
Ingeborg Schetter	96	Jahre
Antje Schmitt	77	Jahre
Georg Schneider	93	Jahre
Wilhelmine Schober	90	Jahre
Armgard Schöndube	83	Jahre
Dieter Schubert	75	Jahre
Betti Stephan	84	Jahre
Dieter Tilgner	77	Jahre
Bernd Vonau	78	Jahre
Ingeborg Wagner	84	Jahre
Monika Wallraff	79	Jahre
Uta Wedl	79	Jahre
Fanni Wegerer	91	Jahre
Siegbert Wucher	83	Jahre

An dieser Stelle werden ab dem 75. Geburtstag alle Geburtstage der Lorenzer Gemeindemitglieder veröffentlicht. Wünschen Sie keine Veröffentlichung, wenden Sie sich bitte an das Innenstadtpfarramt unter der Tel. 0911 214 25 00.

Freud & Leid

Getauft wurden:
Jaroslav Sisojew

Kirchlich beerdigt wurden:
Hannelore Klein
Adelheid Gärtner
Dr. Margarethe Stiemke
Margarete Preißinger
Johanna Barth
Christel Bär

LORENZER GRUSS

Liebe Lorenzer*innen,

machen Sie doch einfach einen Vorhang vor das Portal.
Warum stellen Sie für den Verkauf nicht so einen Holzwagen außen an die Wand, so einen mit Rädern. So war das doch früher auch, oder?

Ich habe eine Menge Vorschläge bekommen, wie wir unsere Einbau-Probleme lösen könnten. Überhaupt: Es gab viel Post- per Mail und auch als Brief, handschriftlich oder gedruckt von Gemeindegliedern oder Fachleuten, aus der Nürnberger Umgebung, aber auch aus den USA, manche sehr ausführlich, interessiert, andere schnell hingeschrieben voller Wut.

Berührt haben mich vor allem die Zuschriften, die ihre Sorge, ihr Interesse mit ihrer emotionalen Bindung zur Lorenzkirche begründet haben: Da wurden Hochzeiten gleichsam als Familientradition in Lorenz genannt, Tauffeste oder Konfirmationen, manch*e hat erzählt von der Gewohnheit, by the way „rein zu schauen" um Gott schnell „Grüß Gott" zu sagen oder eine Kerze anzuzünden.

Die Lorenzkirche lässt – und das zeigen die Zuschriften – keinen unberührt. Sie ist für viele das „Wohnzimmer" der Stadt (wie es jemand genannt hat) und zugleich international beachtet auf Grund der Architektur und der Kunstwerke. Die einen schätzen sie als Gotteshaus, andere sehen vor allem das Museum in Lorenz. Wieder andere lieben die Lorenzer Orgeln oder schwärmen von dem unerwarteten Raum, der sich bei geöffnetem Portal zeigt.

Gruppen und Kreise finden Sie auf den Seiten 34 bis 36.

Ich habe alle Zuschriften gelesen. Manchmal habe ich mich geärgert, aber meistens haben sie mich animiert, sofort zu antworten, weil hinter den Briefen in der Regel eine ganz große Verbundenheit zu dieser Kirche steht. Was für ein Schatz.

Ich möchte mich da selbst gerne einreihen. Möchte an dieser Stelle auch mal eine ganz persönliche Liebeserklärung abgeben. Einer meiner Vorgänger, Pfarrer Herbert Bauer, hat genau das auf eine besondere Art verschriftlicht in „Laurentia, liebe Laurentia mein. Liebeserklärung an St. Lorenz"* Ein tolles Heft! Als ich neu war, wurde es mir als Pflichtlektüre in die Hand gedrückt. Und es begleitet mich bis heute.

Seit neun Jahre arbeite und lebe ich nun in Lorenz. Ich habe mir im Laufe der Zeit die Ecken und Winkel dieses grandiosen Gebäudes zeigen lassen, habe mich mit den Kunstwerken vertraut gemacht, wohlwissend, dass ich da nie fertig werde. Ich bin über die Dachböden gegangen und habe Gerüste erklettert. Ich bin barfuß durch das Kirchenschiff gelaufen und habe dort Nächte verbracht. Wunderbare Gottesdienste durfte und darf ich feiern, Konzerte voller Musik, Emotionen, Farben, Eindrücken. Die Stille des Karfreitags und das Ostergeläut tragen mich durch die Höhen und Tiefen. Die aufgehende Sonne in den Ostfenstern und das Licht der Rosette am Abend genieße ich; mir sind die Finger am Abendmahlskelch vor Kälte schon starr geworden und – auch das kenne ich – ich stand schwitzend mit kurzen Hosen und „Jesus-Latschen" unter dem Talar in einer aufgeheizten Kirche.

Diese Kirche ist für mich Kraftort in jeder Beziehung. Hier kann ich aus der Fülle schöpfen, hier begegne ich Gott: in der Stille, im Gebet, in den Kurzandachten und Gottesdiensten, in den Abendmahlsfeiern, in der Gemeinschaft, in Gesprächen.

Und gerade auch letzteres erlebe ich als großes Geschenk: dass wir hier in Lorenz so viele unterschiedliche Menschen treffen können. Da sind Gemeindeglieder und aktive Ehrenamtliche. Da sind Gäste aus nah und fern. Egal mit welcher Motivation sie kommen: nur mal zum Reinschauen oder zu den Gottesdiensten. Manche kommen, weil es im Reiseführer steht oder weil sie Kunstliebhaber sind, Musikfreunde, manch ein*e steht da: staunend, fragend, ehrfürchtig, neugierig, lachend, suchend.

Angesichts der Austrittszahlen gibt es viele Überlegungen, wie die Kirche wieder zu den Menschen kommen kann. In Lorenz machen wir Tore und Türen auf und die Menschen kommen zu uns. Und ich liebe es, mittendrin dabei zu sein. Zu hören, zu erklären, ins Gespräch zu kommen, mit den Kindern zu entdecken. Daneben ergeben sich immer wieder seelsorgerliche Situationen, in denen um eine Beichte gebeten wird oder ein Jubelpaar einen Segen wünscht.

Kirche ganz lebendig. Das ist St. Lorenz! Das ist Chance und Herausforderung in der Spannung zwischen Alt und Neu, zwischen gestern und heute.

Brannte nicht unser Herz? Ja! Es brennt immer noch.

Claudia Voigt-Grabenstein

*leider schon vergriffen

MEIN TRAUM: AUF DEN MORITZBERG MIT DEM KV

Tabea Baader ist die künftige Hochschulpfarrerin

Mit Tabea Baader hat St. Egidien ab September wieder eine Hochschulpfarrerin. Die 38-Jährige ist in Nürnberg geboren und hat am Melanchthon-Gymnasium ihr Abitur gemacht. Baader hat familiäre Bezüge zur Egidienkirche: Ihr Großvater Franz-Hinrich war bis zu seinem Ruhestand 1982 dort als Pfarrer tätig.

Ihr Theologiestudium führt Tabea Baader von Berlin an die Lutherische Hochschule in Chicago und schließlich nach München. In Regensburg arbeitet sie als Vikarin. Dann geht ihr Berufsweg nach Schottland zu einer reformierten Kirchengemeinde. „Es bereitet mir große Freude, andere Kulturen kennenzulernen“, beschreibt sie ihre Beweggründe für den Auslandseinsatz im Gespräch mit der *Citykirche*.

Seit 2016 ist Baader nun Hochschulpfarrerin in Augsburg. Jetzt wird sie in derselben Funktion als Nachfolgerin von Kerstin Schönleben in ihre Geburtsstadt zurückkehren. Sie sehe es als große Chance an, „dass es hier Spielräume für Neues“ gebe, sagt Baader. Deshalb möchte sie St. Egidien als Universitätskirche voranbringen. Einer ihrer Leitsätze ist: „Der Schatz, den die Kirche hat, ist nicht das Geld, sondern die Menschen, die mitmachen.“

Der Traum, den Baader rasch realisieren möchte, ist eine Wanderung mit dem Kirchenvorstand auf den Moritzberg: „Wer zusammen unterwegs ist, kommt ins Gespräch. Und oben ist eine Kirche, in der man eine schöne Andacht feiern kann.“

Offizieller Dienstbeginn der neuen Hochschulpfarrerin an St. Egidien ist am 1. September. Der Termin ihres Einführungsgottesdienstes wird noch bekannt gegeben.

Text: Paul Schremser, Foto: privat

ABENDMAHLSFEIERN WÄHREND CORONA

Liturgische Feier in St. Egidien

Seit Beginn der Pandemie feiern wir auf Beschluss des Kirchenvorstandes in unseren Kathedralen leider kein Abendmahl mehr im Hauptgottesdienst. Viele Menschen vermissen das Sakrament und die Gemeinschaft bei der Feier des Abendmahls.

Seit Gründonnerstag haben wir für diese unsicheren Zeiten ein neues Format entwickelt: In einem kleinen Kreis von maximal 15 angemeldeten Personen feiern wir in St. Egidien in einer rein liturgischen Feier miteinander das Abendmahl.

Alle sind dazu eingeladen und können nach telefonischer Anmeldung im Innenstadtpfarramt daran teilnehmen.

Die nächsten Termine:
Samstag, 26. Juni
Samstag, 24. Juli
jeweils um 18 Uhr in St. Egidien.

Wir feiern das Abendmahl mit Abstand und Einzelkelchen.
Anmeldung unter 0911 2142500.

SEBALDER PFARRHOF – DAS TRIFFT SICH GUT

Das ist er, der Slogan der Spendenaktion für den Sebalder Pfarrhof. Denn viele Menschen sehnen sich nach einem Treffpunkt und der Begegnungsmöglichkeit nach dem Sonntagsgottesdienst in St. Sebald. Um das frühere Kirchencafé wieder möglich zu machen, sollen Stühle, Tische, Geschirr und als wichtigstes Utensil eine Kaffeemaschine angeschafft werden. Dazu benötigt St. Sebald die Unterstützung aller. Deshalb hat sich der ehemalige Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Nürnberg (IHK), Dirk von Vopelius, bereit erklärt, die Spendenaktion „Sebalder Pfarrhof – das trifft sich gut“ als Schirmherr zu unterstützen. Helfen auch Sie mit Ihrer Spende auf das

Spendenkonto St. Sebald
bei der bei der Evangelischen Bank:
IBAN: DE47 5206 0410 0001 5711 41
Spendenzweck: Sebalder Pfarrhof
oder spenden Sie bequem online
twn.gl/st-sebald

Text: Paul Schremser
Fotos: IHK und Paul Schremser

Dirk von Vopelius ist der Schirmherr der Spendenaktion für den Sebalder Pfarrhof.

GOTTESDIENSTÜBERTRAGUNGEN IM FRANKEN FERNSEHEN

Jeden Sonntag um 10 Uhr überträgt das Franken Fernsehen Gottesdienste aus der Region. Am 18. Juli ist eine 30-minütige Aufzeichnung aus der Kulturkirche St. Egidien zu sehen und am 22. August aus St. Sebald.

Text: Paul Schremser

Gruppen und Kreise finden Sie auf den Seiten 34 bis 36.

ABRÜSTEN STATT AUFRÜSTEN

Michael Käser hat in St. Egidien gepredigt

Friedensgottesdienst zum Ostermarsch in St. Egidien

Yara Linss (rechts) hat gesungen, begleitet von João Lucas Moreira an der Gitarre

„Der Krieg nimmt seinen Anfang immer mit Worten", sagt Michael Käser, der gegenwärtig Vikar der Erlöserkirche in Erlangen ist.
Er spricht nach dem Ostermarsch beim Friedensgottesdienst, der diesmal nicht in St. Lorenz, sondern erstmals in der Egidienkirche stattfindet.
Dort erinnert Käser an den Versöhnungsauftrag, den Jesus Christus in die Welt gebracht habe. Für Christen heiße Versöhnung „abrüsten statt aufrüsten", meint der Theologe und sieht im Wahljahr 2021 die Chance, von den Politiker*innen ein „Ende der Durchsetzung militärischer Ziele" zu fordern.

Yara Linss (Gesang) und João Lucas Moreira (Gitarre) begleiten den Friedensgottesdienst und bringen mit ihrer Musik aus Brasilien einen Hauch Südamerika in Nürnbergs einzige Barockkirche.
Der Gottesdienst nach dem Ostermarsch ist vom Arbeitskreis „Schwerter zu Flugscharen" des Nürnberger evangelischen Forums für den Frieden (NEFF) vorbereitet worden.

Text und Fotos: Paul Schremser

Tauftermine in St. Sebald

Die Taufe ist ein Fest. Für den Täufling, für die Familie, für die Kirchengemeinde. In St. Sebald taufen wir in der Regel am Sonntag um 11.30 Uhr in einem eigenen Taufgottesdienst.

Möchten Sie Ihr Kind taufen lassen, kontaktieren Sie bitte das Innenstadtpfarramt unter Telefon 0911 2142500.

Gruppen und Kreise finden Sie auf den Seiten 34 bis 36.

Geburtstage in St. Egidien

Geburtstage im Juni und Juli

Christian Braun	77	Jahre
Erika Doerr	86	Jahre
Magdalene Feldmeier	85	Jahre
Hildegard Führing	81	Jahre
Irmgard Griechenbaum	81	Jahre
Rose Halfmann	84	Jahre
Ursula Hemeyer	81	Jahre
Inge Knoll	87	Jahre
Christa König	93	Jahre
Martha Kuhn	91	Jahre
Wilhelmine Kursawe	97	Jahre
Werner Maul	85	Jahre
Ulla Mayer	79	Jahre
Helga Mirus	81	Jahre
Barbara Popp-Krause	84	Jahre
Hermann Reichel	86	Jahre
Lisa Reitmeier	88	Jahre
Gertrud Remmel	76	Jahre
Inge Setzock	80	Jahre
Wolfgang Setzock	82	Jahre
Helga Steiner	84	Jahre
Else Vogel	81	Jahre

Jubilare ab dem 75. Lebensjahr, die nicht genannt werden möchten, wenden sich bitte an das Innenstadtpfarramt unter Tel. 0911 214 25 00.
Allen Gemeindegliedern wünschen wir Gottes Segen und Geleit in Gesundheit und Krankheit, besonders jenen, die einen runden oder hohen Geburtstag feiern.
Wenn Sie sich den Besuch einer Pfarrerin oder eines Pfarrers wünschen, wenden Sie sich bitte an das Innenstadtpfarramt unter Telefon 0911 2142500.

Geburtstage in St. Sebald

Geburtstage im Juni und Juli

Gerhard Albrecht	82	Jahre
Werner Behringer	82	Jahre
Ursula Bernsdorf	83	Jahre
Pauline Blaß	82	Jahre
Rosmarie Braun	85	Jahre
Karin Brunner	82	Jahre
Regina Densch	78	Jahre
Anneliese Dier	85	Jahre
Ursula Dingeldey	81	Jahre
Hans-Christoph Dyroff	79	Jahre
Anna Eggen	85	Jahre
Erwin Forster	80	Jahre
Heinz Gerlinger	76	Jahre
Ursula Götschel	76	Jahre
Viola Grüner	75	Jahre
Renate Güttler	86	Jahre
Annemarie Hagen	86	Jahre
Ursula Hahn	82	Jahre
Christiane Hartig	84	Jahre
Gisela Hartwich	83	Jahre
Siegfried Heinl	80	Jahre
Ingrid Jung	79	Jahre
Peter Koscholke	87	Jahre
Ruth Krähner	75	Jahre
Erika Kunze	86	Jahre
Dieter Lauer	81	Jahre
Ursula Laukemann	80	Jahre
Erika Liehr	81	Jahre
Eva Mahdi	86	Jahre
Dr. Ludwig Markert	75	Jahre
Herbert Metzger	81	Jahre
Eva Moßner	87	Jahre
Eleonore Petz	92	Jahre
Dietrich Prell	85	Jahre
Erika Schäfer	87	Jahre
Hildegard Schieder	80	Jahre
Heinz Schottenhamml	90	Jahre
Margareta Schroll	84	Jahre
Ursula Seifert	83	Jahre
Erika Szelinski	91	Jahre
Karl Thumshirn	77	Jahre
Eveline van Kranenbrock	79	Jahre
Dr. Gerhard Will	75	Jahre
Erwin Wörle	81	Jahre

Allen Gemeindegliedern wünschen wir Gottes Segen und Geleit in Gesundheit und Krankheit, besonders denen, die einen runden oder hohen Geburtstag feiern. Wenn Sie sich den Besuch des Pfarrers/der Pfarrerin wünschen, wenden Sie sich bitte an das Innenstadtpfarramt unter Telefon 0911 2142500.
Jubilare ab dem 75. Lebensjahr, die nicht genannt werden möchten, wenden sich bitte ebenfalls an das Innenstadtpfarramt.

Freud und Leid in St. Sebald

Kirchlich beerdigt wurden:
Jürgen Storbeck
Heide Kumar
Ingeborg Koch-Eppensteiner
Eduard Böhm

Freud & Leid in St. Egidien

Die Heilige Taufe empfing:
Niklas Meltzer

Kirchlich beerdigt wurde:
Herta Reimer

Evangelisch-Lutherisches Innenstadtpfarramt

ALLGEMEINE AUSKÜNFTE
0911 214 21 40

Evangelischer Informationsladen (i-Punkt)
Gottesdienste, Veranstaltungen, Bescheinigungen und Formulare, Anmeldungen

Tel. 0911 214 21 40

Adresse Burgstraße 1-3
90403 Nürnberg
Öffnungszeiten Montag–Do., 9–17 Uhr
Freitag, 9–15 Uhr

Bankverbindung des Gemeindeverbundes der Innenstadt
Evangelische Bank
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE33 5206 0410 0005 3714 65

Innenstadtpfarramt
Alles zum Thema Taufe, Konfirmation, Hochzeit, Beerdigung

Tel. 0911 214 25 00
Fax: 0911 214 25 17

Öffnungszeiten Montag–Freitag, 9–16 Uhr

E-Mail
innenstadtpfarramt.nuernberg@elkb.de

Das Innenstadtpfarramt erreichen Sie persönlich über den i-Punkt

Telefonische Seelsorge
Das Seelsorgetelefon des Nürnberger Dekanates:

Tel. 0911 214 14 14
montags bis donnerstags von 15-17 Uhr

Offene Tür – Cityseelsorge an St. Jakob:
Terminvereinbarung unter:

Tel. 0911 209702 oder
0911 2355811

In akuten Krisen erreichen Sie die bundesweite TelefonSeelsorge® 24 Stunden unter:

Tel. 0800 1110111 und
0800 1110222

UNSER TEAM IM INNENSTADTPFARRAMT

Pfrin. Claudia Voigt-Grabenstein

Björn Farthöfer

Kerstin Fleischmann

Monika Achatz

GEMEINSAME INSTITUTIONEN

Evangelisch-Lutherische Friedhofsverwaltung St. Johannis und St. Rochus

Leitung: Elfi Heider

Johannisstraße 55, 90419 Nürnberg

Tel. 0911 330 516, Fax: 0911 338 661

friedhof@st-johannis-nuernberg.de
st-johannisfriedhof-nuernberg.de

Diakonie Team Noris

Bertha-von-Suttner-Str. 45
90439 Nürnberg

Tel. 0911 66 09 10 60
Fax: 0911 66 09 10 79

info@diakonieteamnoris.de

Notruf: 0911 66 0 99

ST. EGIDIEN & ST. SEBALD

Pfarrer Dr. Martin Brons
Tel. 0911 214 25 01
martin.brons@elkb.de

Pfarrerin Annette Lichtenfeld
Tel. 0911 214 25 02
annette.lichtenfeld@elkb.de

KULTURARBEIT AN ST. EGIDIEN

Pfarrer Thomas Zeitler
Tel. 0911 214 11 41
thomas.zeitler@elkb.de
kultur.egidienkirche.nuernberg@elkb.de

ST. JAKOB

Pfarrer Hannes Schott
Tel. 0911 20 91 43
hannes.schott@elkb.de

STADTDEKAN

Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein & Dekan des Prodekanats Mitte
Tel. 0911 214 11 11
juergen.koernlein@elkb.de

GÄSTE & TOURISMUS

Gäste und Tourismus St. Lorenz
Pfarrer Dr. Jan Martin Depner
Tel. 0911 244 699 14
tourist@lorenzkirche.de

Gäste und Tourismus St. Sebald
Pfarrerin Dr. Petra Seegets
Tel. 0911 214 25 08
tourist.sebalduskirche.nuernberg@elkb.de

ST. LORENZ

Pfrin. Claudia Voigt-Grabenstein
Tel. 0911 244 699 15
voigt-grabenstein@lorenzkirche.de

Pfarrer Dr. Jan Martin Depner
Tel. 0911 244 699 14
jan.depner@lorenzkirche.de

JUGENDARBEIT

Diakonin Ute Kollewe
Tel. 0911 214 25 20
ute.kollewe@elkb.de

ST. EGIDIEN
KIRCHE KUNST KULTUR

Website egidienkirche.de // **Kirchenöffnungszeiten** Täglich 9–18 Uhr
Folgen Sie uns auch auf facebook.com/egidienkirche

IM ÜBERBLICK

Pfarrer Dr. Martin Brons
Albrecht-Dürer-Platz 1, 90403 Nürnberg
Tel. 0911 214 25 01
martin.brons@elkb.de

Pfarrerin Annette Lichtenfeld
Albrecht-Dürer-Platz 1, 90403 Nürnberg
Tel. 0911 214 25 02
annette.lichtenfeld@elkb.de

Pfarrer Thomas Zeitler
Kulturarbeit an St. Egidien
Tel. 0911 214 11 41
thomas.zeitler@elkb.de

Mesnerin Christa Kelp
Tel. 0163 97 16 766
mesner.egidienkirche.nuernberg@elkb.de

Gebärdengemeinde
Kirchenrätin Cornelia Wolf
nuernberg@egg-bayern.de
Tel. 0911 21 41 303

Vertrauensleute des gemeinsamen Kirchenvorstands
Andrea Franke
franzie2@t-online.de
Oliver Thumann
anwalt@ra-thumann.de

Organist
Manfred Meier-Appel
manfred.meier-appel@hotmail.de

Chorleiter
Matthias Stubenvoll
matthias.stubenvoll@elkb.de

Konten der Kirchengemeinde

Spendenkonto:
Evangelische Bank
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE60 5206 0410 0301 5710 52

Förderverein Kultur in St. Egidien e.V.
1. Vorsitzender: Dr. Axel Kreienbrink
akreienbrink@gmx.de
musik-st-egidien.de
Sparkasse Nürnberg
BIC: SSKNDE77XXX
IBAN: DE58 7605 0101 0010 9621 24

EGIDIENBERG e.V.
Für soziales und kulturelles Miteinander
1. Vorsitzender: Pfr. i.R. Heinrich Weniger
weniger@werkstatt-kirche.de
VR-Bank Nürnberg
IBAN: DE 43 760 606 18 00018 28 320

St. Lorenz

Website lorenzkirche.de // **Kirchenöffnungszeiten** Montag–Samstag 9–17.30 Uhr, Sonntag 13–15.30 Uhr
instagram.com/lorenzkirche_entdecken

IM ÜBERBLICK

Info-Telefon
Gottesdienste u. Veranstaltungen:
Tel. 0911 244 699 30
Kirchenmusik: Tel. 0911 244 699 30

Pfarrstelle I
Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Tel. 0911 244 699 15
voigt-grabenstein@lorenzkirche.de

Pfarrstelle II
Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein
Tel. 0911 214 11 11
juergen.koernlein@elkb.de

Pfarrstelle III mit Schwerpunkt Touristenseelsorge
Pfarrer Dr. Jan Martin Depner
Tel. 0911 244 699 14
jan.depner@lorenzkirche.de

Wirtschaftlicher Geschäftsführer
Werner Striebel
Tel. 0911 244 699 13
werner.striebel@lorenzkirche.de

Sekretärin im Lorenzer Pfarrhof
Annette Schoenauer
Tel. 0911 244 699 11
annette.schoenauer@lorenzkirche.de

Vertrauensmann des Kirchenvorstandes
Thomas Lettner
tomlettner@t-online.de

Mesner Uwe Hofmann
Mesner Murat Kacak
Mesnerin Sr. Herta Maurer
Tel. 0911 244 699 50
Fax 0911 244 699 52
mesner@lorenzkirche.de

Kita-Kooperation LoJa
Verwaltungsleitung: Birgit Kimmich-Dörr
Tel. 0911 3185443
kimmich@loja-kita.de
Einrichtungsleitung: Christiane Merkl
lorenz@loja-kita.de
Fischergasse 11, 90403 Nürnberg
Tel. 0911 557433
lorenz@loja-kita.de

Kirchenmusik
Lorenzkantor KMD Matthias Ank
KMD Thomas Schumann
Fax 0911 244 699 24
kirchenmusik@lorenzkirche.de

Konten der Kirchengemeinde

Geschäfts- und Spendenkonto
der Kirchengemeinde
Evangelische Bank, BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE92 5206 0410 0001 5099 00

Vereine und Stiftungen:
Verein zur Erhaltung der Lorenzkirche e.V.
1. Vorsitzende:
Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
vze@lorenzkirche.de
Evangelische Bank
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE92 5206 0410 0003 5070 33
Sparkasse Nürnberg
BIC: SSKNDE77XXX
IBAN: DE22 7605 0101 0001 3382 38

Stiftung St. Lorenz
1. Vorsitzende:
Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
vze@lorenzkirche.de
Sparkasse Nürnberg
BIC: SSKNDE77XXX
IBAN: DE76 7605 0101 0005 0909 72

Verein für Kirchenmusik an St. Lorenz e.V.
Werner Striebel
Tel. 0911 244 699-38
vfk@lorenzkirche.de
Sparkasse Nürnberg
BIC: SSKNDE77XXX
IBAN: DE72 7605 0101 0001 0653 50

Stiftung für Kirchenmusik an St. Lorenz
1. Vorsitzende:
Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Sparkasse Nürnberg
BIC: SSKNDE77XXX
IBAN: DE26 7605 0101 0006 6028 41

Lorenzer Laden Trägerverein e.V.
1. Vorsitzende:
Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
voigt-grabenstein@lorenzkirche.de
Commerzbank
IBAN: DE76 7604 0061 0516 7093 00

St. Jakob

Website jakobskirche-nuernberg.de// **Kirchenöffnungszeiten** Montag–Samstag 9–18 Uhr, Sonntag 9–17 Uhr

IM ÜBERBLICK

Pfarrer Hannes Schott
Breite Gasse 82, 90402 Nürnberg
Tel. 0911 20 91 43
hannes.schott@elkb.de

Stadtjugendpfarrer
zur Zeit nicht besetzt

Sudenpredigerstelle
Pfarrerin Barbara Hauck
Jakobsplatz 1, 90402 Nürnberg
Tel. 0911 20 97 02
cityseelsorge_nuernberg@t-online.de

Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes
Beate Emter
Tel. 0911 22 73 79
beate.emter@franken-online.de

Vermietungen
Tanja Zeller
Tel. 0174 2196 235
vermietung.jakobskirche.nuernberg@elkb.de

Mesner
Matthias Landgraf
Tel. 0174 4455 957 (außer Donnerstag)
mesner.jakobskirche.nuernberg@elkb.de

Hausmeister
Jan Weidner
Donnerstags von 9 bis 11 Uhr
Tel. 0152 2674 1609

Pilgerzentrum St. Jakob
Jakobsplatz 1, 90402 Nürnberg
Tel. 0911 47 877 225
Aktuelle Öffnungszeiten finden Sie im Internet unter
jakobskirche-nuernberg.de/pilgern-3

Kirchenmusiker
Bernhard Vester
Tel. 0911 530 1910
musik.jakobskirche.nuernberg@elkb.de

Konten der Kirchengemeinde

Geschäfts- und Spendenkonto
Evangelische Bank
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE18 5206 0410 0005 3748 39

Spendenkonto für diakonische Aufgaben
Evangelische Bank
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE72 5206 0410 0001 5710 79

Kita-Kooperation LoJa
Verwaltungsleitung:
Birgit Kimmich-Dörr
Tel. 0911 3185443
kimmich@loja-kita.de
Karl-Grillenberger-Str. 12
90402 Nürnberg
Tel. 0911 22 63 63
jakob@loja-kita.de

Offene Tür – Cityseelsorge an St. Jakob
Evangelische Beratungsstelle
Seelsorge, Lebens- und Krisenberatung
St. Jakob, Jakobsplatz 1, 90402 Nürnberg
Montag, Dienstag, Donnerstag 15–18 Uhr
Mittwoch 15–19 Uhr und nach Vereinbarung
Tel. 0911 20 97 02

St. Sebald

Website sebalduskirche.de // **Kirchenöffnungszeiten** täglich 9.30–16 Uhr

IM ÜBERBLICK

Pfarrer Dr. Martin Brons
Albrecht-Dürer-Platz 1, 90403 Nürnberg
Tel. 0911 214 25 01
Fax 0911 214 25 15
martin.brons@elkb.de

Pfarrerin Annette Lichtenfeld
Albrecht-Dürer-Platz 1, 90403 Nürnberg
Tel. 0911 214 25 02
annette.lichtenfeld@elkb.de

Pfarrer Dr. Ekkehard Wohlleben
Leiter der evangelischen Stadtakademie eckstein, 3.04, Burgstr. 1-3
Tel. 0911 214 25 03
e.wohlleben@eckstein-evangelisch.de

Pfarrerin Dr. Petra Seegets
Gäste- und Touristenseelsorge
Tel. 0911 214 25 08 und 0911 506 31 17
tourist.sebalduskirche.nuernberg@elkb.de

Vertrauensleute des gemeinsamen Kirchenvorstands
Andrea Franke
franzie2@t-online.de
Oliver Thumann
oliver.thumann@elkb.de

Sebalduskantor
KMD Bernhard Buttmann
Tel. 0911 214 25 26
Fax 0911 214 25 27
bernhard.buttmann@elkb.de

Sebaldusorganist
KMD Martin Schiffel
Tel. 09122 6 35 10
kirchenmusik@evila.de

Sebalder Kammerorchester
KMD Martin Schiffel
Tel. 09122 6 35 10
kirchenmusik@evila.de
Kontakt: Dr. Rose Riecke-Niklewski
rose@niklewski.de

Mesner der Sebalduskirche
Sylvia Cibulka und Erwin Roth-Grigori
Tel. 0911 214 25 16
mesner.sebalduskirche.nuernberg@elkb.de

Kindergarten Sebalder Burgzwerge
Leitung: Stefanie Hesel
Brunnengässchen 7
Tel. 0911 810 103 50
Fax 0911 810 103 54
kita.ekin.sebalder-burgzwerge@elkb.de

Kinderkrippe Sebalder Knöpfe
Leitung: Anna-Lena Worschech
Martin-Treu-Straße 27
Tel. 0911 18 06 29 26
Fax 0911 18 06 29 27
kita.ekin.sebalder-knoepfe@elkb.de

Konten der Kirchengemeinde

Spendenkonto
der Kirchengemeinde
Evangelische Bank
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE47 5206 0410 0001 5711 41

Gemeindeverein St. Sebald e.V.
1. Vorsitzende: Karin Brunner
Albrecht-Dürer-Platz 1
Tel. 0911 30 31 43
karin.brunner@t-online.de
Evangelische Bank
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE22 5206 0410 0003 5711 49

Verein zur Förderung der Kirchenmusik an St. Sebald e.V.
1. Vorsitzender:
Prof. Dr. Hanns Christof Brennecke
Tel. 0911 214 25 26 und 0911 988 59 75
hcbrennecke@googlemail.com
Sparkasse Nürnberg
BIC: SSKNDE77XXX
IBAN: DE61 7605 0101 0001 5422 06

Bauhütte St. Sebald Nürnberg e.V.
1. Vorsitzender: Dr. Martin Brons
Albrecht-Dürer-Platz 1
Tel. 0911 214 25 01
HypoVereinsbank Nürnberg
BIC: HYVEDEMM460
IBAN: DE87 7602 0070 0006 7070 17
Commerzbank Nürnberg
BIC: DRESDEFF760
IBAN: DE43 7608 0040 0107 4519 00

Allgemeine Adressen

IM ÜBERBLICK

Ambulanter Hospiz- und
palliativer Beratungsdienst
Evang. Gemeindeverein
Nürnberg-Mögeldorf e.V.
Ziegenstraße 30, 90482 Nürnberg
Tel. 0911 704 16 560
info@diakonie-moegeldorf.de
diakonie-moegeldorf.de

AGUS - Angehörige um Suizid
Kontakt über Agnes Rückel
Tel. 0170 810 58 48
nuernberg.agus-selbsthilfe.de

AIDS-Beratung
-Stadtmission Nürnberg e.V.-
Krellerstraße 3, Tel. 0911 322 500

AK-Asyl
nuernberg@asylkreis.de
und Renate Scheunemann
renate.scheunemann@gmx.de

Bibel-Erlebnis-Haus
Lorenzer Platz 10a
90402 Nürnberg, Tel. 0911 24181-87
bibel-erlebnis-haus.de
Geschlossen. Wiedereröffnung 2020

Blinden und Sehbehindertenseelsorge in
der ELKB
Georgstr. 10, 90439 Nürnberg
Tel. 8100 5455, info@bss-bayern.de
bss-bayern.de

CVJM Nürnberg e.V.
Kornmarkt 6, 90402 Nürnberg
Tel. 0911 20 62 90
info@cvjm-nuernberg.de

Diakonie Team Noris gGmbH
Bereich Innenstadt-Stadtmission e.V.
Bertha-von-Suttner-Str. 45
90439 Nürnberg
Tel. 0911 66 09 10 60

Dekanats Frauenbeauftragte
im Dekanatsbezirk Nürnberg
Haus eckstein, Burgstraße 1-3
90403 Nürnberg
Tel. 0911 2141108, Fax: 0911 214 1208
dekanatsfrauenbeauftragte@
eckstein-evangelisch.de

Erziehungs-, Paar- und Lebensberatung
-Stadtmission Nürnberg e.V.-
Rieterstr. 23, 90419 Nürnberg
Tel. 0911 35 24 00
eb@stadtmission-nuernberg.de

Evang. Fachstelle Alleinerziehende
Haus eckstein, Burgstr. 1-3
90403 Nürnberg, Tel. 0911 214 2100
info@alleinerziehende-nuernberg.de

Evang. Familien-Bildungsstätte gGmbH –
Nürnberg (FBS)
Leonhardstr. 13, 90443 Nürnberg
Tel. 0911 27 47 660, Fax: 0911 286 958
fbs-nuernberg.de

Frauennotruf
Tel. 0911 28 44 00

Gehörlosenseelsorge in Bayern
Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg
Tel. 0911 214 13 01, Fax: 0911 214 13 22
buero@egg-bayern.de

Hilfen für Menschen in Wohnungsnot
-Stadtmission Nürnberg e.V.-
Krellerstraße 3, Tel. 0911 37 65 43 00

Hospiz-Team
Deutschherrnstr. 15-19, 90429 Nürnberg
Tel. 0911 891205-10, Fax: 0911 891205-28
Montag–Freitag 9 bis 12 Uhr

i-punkt – Evang. Informationsladen
eckstein, Burgstr. 1-4, 90403 Nürnberg
Tel. 0911 214 2140, Fax: 0911 214 2154
i-punkt@eckstein-evangelisch.de
Montag–Freitag 9–17 Uhr
nuernberg-evangelisch.de

Kindernotruf
Tel. 0800 111 03 33

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit
Stadtmission Nürnberg e.V.
Krellerstr. 3, 90489 Nürnberg
Tel. 0911 37 65 43 01
Montag–Freitag 9–10.30 Uhr
und nach Vereinbarung
kasa@stadtmission-nuernberg.de

Krisendienst Mittelfranken
Hessestraße 10
Tel. 0911 424 85 50
Montag–Donnerstag 18–24 Uhr
Freitag 16–24 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage 10–24 Uhr

Landeskirchliche Gemeinschaft
Hensoltshöher Gemeinschaftsverband e.V.
Albrecht-Dürer-Platz 7, 90403 Nürnberg
Tel. 0911 235 89-10
gemeinschaft-am-duerer.de

NEFF e.V.
Nürnberger Evangelisches Forum für den
Frieden
Allersberger Str. 116
90461 Nürnberg
info@neff-netzwerk.de
neff-netzwerk.de

Ökumenisches Arbeitslosenzentrum
Krellerstraße 3, 90489 Nürnberg
Tel. 0911 20 713, Fax: 0911 209 835
info@oeaz-nuernberg.de

offene Tür – Cityseelsorge an St. Jakob
Jakobsplatz 1, 90402 Nürnberg
Tel. 0911 209 702
Montag, Dienstag, Donnerstag 15–18 Uhr
Mittwoch 15–19 Uhr
und nach Vereinbarung

Pilgerzentrum St. Jakob
Jakobskirche, Jakobsplatz 1
90402 Nürnberg
Tel. 0911 47 877 225
Die aktuellen Öffnungszeiten
finden Sie auf unserer Website:
jakobskirche-nuernberg.de
Pilgern.Jakobskirche.Nuernberg@elkb.de

Religion im Museum
Religionspädagogische Führungen für
Klassen und Gemeindegruppen
Kunst- und Kulturpädagogisches
Zentrum der Museen in Nürnberg (KPZ),
Kartäusergasse 1, 90402 Nürnberg
Tel. 0911 13 31-241
kpz-nuernberg.de

Sexual- und Schwangerschaftsberatung
-Stadtmission Nürnberg e.V.-
Krellerstr. 3, 90489 Nürnberg
Tel. 0911 37 65 41 21
Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag
9–12 Uhr
Dienstag nach Vereinbarung
SSB@stadtmission-nuernberg.de

Sozialpsychiatrischer Dienst
-Stadtmission e.V.-
Pirckheimerstr. 16, 90408 Nürnberg
Tel. 0911 935 95 55

Seniorenberatung im Seniorenzentrum
am Tiergärtnertor
-Stadtmission Nürnberg e.V.-
Burgschmietstraße 4, Tel. 0911 217 59 24

Suchthilfezentrum
-Stadtmission Nürnberg e.V.-
Krellerstraße 3, 90489 Nürnberg
Tel. 0911 376 542 00
Montag–Donnerstag 8–17 Uhr
Freitag 8–14 Uhr
shz@stadtmission-nuernberg.de
suchthilfezentrum-nuernberg.de

Schwerhörigenseelsorge in der ELKB
Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg
Tel. 0911 214 15 50, Fax: 0911 214 15 52
info@schwerhoerigenseelsorge-bayern.de
schwerhoerigenseelsorge-bayern.de

spirituelles zentrum im eckstein
Burgstr. 1-3, 90409 Nürnberg
Sekretariat: Tel. 0911 214 2121
spirituellleszentrum.nuernberg@elkb.de

Telefonseelsorge
-Stadtmission Nürnberg e.V.-
Tag und Nacht
Tel. 0800 111 0 111 und
0800 111 0 222 (gebührenfrei)

Evangelische Seelsorge in Kliniken:

Kliniken Dr. Erler
Kontumazgarten 4-18, 90429 Nürnberg
Tel. 0911 27 28 416
klinikseelsorge-h.eichner@erler-klinik.de

Klinikum Hallerwiese /
Cnopf'sche Kinderklinik
St.-Johannis-Mühlgasse 19
90419 Nürnberg
Tel. 0911 33 40 263 (Kinder)
Tel. 0911 33 40 267 (Erwachsene)

Klinikum Nürnberg Nord
Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 Nürnberg
Tel. 0911 398 2556
ev-seelsorge_knn@klinikum-nuernberg.de

Klinikum Nürnberg Süd
Breslauer Str. 201, 90471 Nürnberg
Tel. 0911 398 50 11
Montag–Freitag 8.30–12 Uhr
und 13–16.30 Uhr
seelsorge-kns@klinikum-nuernberg.de

St. Theresien-Krankenhaus Nürnberg
Mommsenstraße 24, 90491 Nürnberg
Tel. 0911 56 99-0
seelsorge@theresien-krankenhaus.de

Impressum

ALLE INFOS AUF EINEN BLICK

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Innenstadtgemeinden Nürnberg – St. Egidien, St. Jakob, St. Lorenz und St. Sebald · **V.i.S.d.P.:** Pfarrer Jan Martin Depner ·
Redaktionsteam: Jan Martin Depner, Wolfgang Heilig-Achneck, Annette Lichtenfeld, Mateja Majerle, Daniel Ursus Ochs, Hannes Schott, Paul Schremser, Brigitte Wellhöfer ·
Druck: Hofmann Druck, hofmann-infocom.de, Auflage 15.000 Stk., Erscheinungsweise 6 mal jährlich, Bezugspreis: 1,- Euro pro Heft · **Anschrift der Redaktion:** Magazin Citykirche,
Barbiergasse 16, 90443 Nürnberg, Citykirche-Magazin.de, Redaktion@Citykirche-Magazin.de · **Gestaltung & Anzeigenverwaltung:** Madame Privé, Barbiergasse 16, 90443 Nürnberg,
Tel. 0911 360 61 600, Fax 0911 360 61 609, MadamePrive.com, mp@MadamePrive.com · **Lektorat:** Diana Schmid, Annette Lichtenfeld, Paul Schremser · **Hinweis:** Die Zeitschrift und alle
ihre enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung der Herausgeber strafbar.

ERSCHEINUNGSTERMIN DER NÄCHSTEN AUSGABE AUGUST / SEPTEMBER: **Dienstag, 27. Juli**

Freunde der

Citykirche

WERDEN AUCH SIE EIN „FREUND DER CITYKIRCHE"!
RUFEN SIE UNS AN UNTER TELEFON 0911 360 61 60 -6

Freund*innen der Citykirche

**In vielen Gaststätten und Geschäften in der gesamten Innenstadt gibt es ToGo-Angebote während Voll- oder Teil-Lockdowns.
Bitte unterstützen Sie unsere Gastronomie und unseren Einzelhandel vor Ort!**

AGENTUR

Madame Privé GmbH & Co. KG
Barbiergasse 16, 90443 Nürnberg
Tel. 0911 360 6160 -0
Fax: 0911 360 6160 -9
MadamePrive.com

ALTEN- & PFLEGEHEIME

St. Elisabeth
Insinger Straße 1
90449 Nürnberg
Tel. 0911 68 955 -0, Fax: 0911 687 556
st-elisabeth-doh.de

ÄRZTE

Hiemeyer Klaus Dr.med. Dipl.-Biol.
Untere Schmiedgasse 8
90403 Nürnberg
Tel. 0911 24 02 441
rheuma-hiemeyer.de

APOTHEKEN

Apotheke Sebalder Höfe
Äußerer Laufer Platz 20
90403 Nürnberg
Tel. 0911 221 99, Fax: 0911 222 002
apotheke-sebalder-hoefe.de

Bindergass Apotheke
Theresienplatz 2-4
90403 Nürnberg
Tel. 0911 203 043, Fax: 0911 200 4842
bindergass-apotheke.de

ERNÄHRUNGSBERATUNG

ESSEN LERNEN
DOROTHEA WILLBERG
Dipl. oec. troph. Univ.

Ernährung – Psyche – Gesundheit – Beratung – Therapie
Tel. 0911 510 65 08
essen-lernen.info

GASTRONOMIE

Bratwurst Häusle
bei St. Sebald, Rathausplatz 1
Tel. 0911 227 695
bratwursthaeusle.de

Steichele
Hotel & Weinrestaurant

Montag–Samstag 11.00–24.00 Uhr, bis
22.00 Uhr durchgehend warme Küche
Tel. 0911 202 280
Knorrstraße 2-8, 90402 Nürnberg

HAUSVERWALTUNG

dürbeck
immobilienmanagement & hausverwaltung

Seit über 15 Jahren Verwalter für die
Kirchengemeinde St. Egidien
Fürtherstr. 66a, 90429 Nürnberg
Tel. 0911 9288 892, Fax: 0911 9288 731
immo-duerbeck.de

HOTEL

Hotel Victoria
Königstraße 80, 90402 Nürnberg
Tel. 0911 24 050
book@hotelvictoria.de
hotelvictoria.de

MESSERSCHLEIFEREI

Messerschleiferei
chesi
Meisterbetrieb

100 Jahre in der Bindergasse
Verkauf + Service, Paolo Chesi
Bindergasse 14, 90403 Nürnberg
Tel. 0911 221 06, Fax: 0911 241 9763
info@chesi.de, chesi.de

TEXT- UND REDAKTIONSDIENSTE

SCHMID-TEXT
Diana Schmid
Text | Redaktionelle Leistungen | Lektorat
Tel. 09151 723 9427
diana-schmid@schmid-text.de
schmid-text.de

Unsere Partner*innen

IN DER INNENSTADT

**Evangelische Studierendengemeinde
Nürnberg**
Leipziger Str. 20, 90491 Nürnberg
Tel. 0911 239 54 54, Fax: 0911 239 54 57
sekretariat@esg-nuernberg.de
esg-nuernberg.de
Sekretariatszeiten:
1. + 3. Montag 8–9.30 Uhr
Donnerstag 15–17.30 Uhr
Freitag 8.30–12.30 Uhr

offenetür
Cityseelsorge an St.Jakob

**Offene Tür –Cityseelsorge an St. Jakob
kostenlos - anonym - verschwiegen**
Evangelische Beratungsstelle
Seelsorge, Lebens- und Krisenberatung
St. Jakob, Jakobsplatz 1, 90402 Nürnberg
Montag, Dienstag, Donnerstag 15–18 Uhr
Mittwoch 15–19 Uhr
und nach Vereinbarung
Tel. 0911 209 702

Kircheneintrittstelle im eckstein
Burgstraße 1-3, 90403 Nürnberg
Tel. 0911 214 15 16, Fax 0911 214 15 17
Montag–Freitag 15–17 Uhr
Mittwoch 17–19 Uhr
Mittwoch und Freitag 10–13 Uhr
und nach Vereinbarung
nuernberg-evangelisch.de
kircheneintrittsstelle@eckstein
-evangelisch.de

LOLA
LORENZER LADEN

**Lorenzer Laden
Basisgemeinde und Weltladen**
Lorenzer Platz 10, 90402 Nürnberg
Tel. 0911 244 699 - 70 (Laden), - 73
(Büro)weltladen@lorenzerladen.de
basisgemeinde@lorenzerladen.de
lorenzerladen.mws3.de
Öffnungszeiten Weltladen
und Infoboard der Basisgemeinde:
Montag–Freitag 10–18.30 Uhr
Samstag 11–17 Uhr

Rummelsberger Diakonie

Sicher zuhause im Nürnberger Süden.

Ambulante und teilstationäre Angebote für Seniorinnen und Senioren

Ambulanter Pflege- und Betreuungsdienst Diakoniestation Lichtenhof

Die Mitarbeitenden der Diakoniestation Lichtenhof unterstützen Sie dabei, so lange wie möglich ein selbstständiges Leben in Ihrer eigenen Wohnung oder im eigenen Haus zu führen.

- Pflegeberatung
- Betreuungsangebote
- Pflegeleistungen und vieles mehr

Herwigstraße 6 | 90459 Nürnberg
Telefon 0911 39 3634-250
diakoniestation-lichtenhof@rummelsberger.net

Senioren-Tagespflege Lavida

Mitten in Nürnberg, den Tag mit täglich abwechslungsreichen Aktivitäten in Gemeinschaft verbringen.

- Betreuung von Montag bis Freitag
- Aktivierung von Körper, Geist und Seele
- Rückzugsmöglichkeiten
- gemeinsame Mahlzeiten

Finanzierung größtenteils durch die Pflegekasse.

Tafelfeldstraße 8 | 90443 Nürnberg
Telefon 09 11 39 36 34 230
lavida@rummelsberger.net

Menschen an Ihrer Seite.
Die Rummelsberger

rummelsberger-diakonie.de/altenhilfe